Opłata pocztowa uiszczona ryczałtowo.
Nr. 164 / 8. Jahrgang — Lodz, Mittwoch, den 18. Juni 1930 — Einzelpreis 25 Groschen

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: 5.60 Zloty, durch Zeitungsboten 6 Zl., wöchentlich 1.50 Zl., durch die Post 6 Zl., Ausland 1 Dollar. — Erscheint mit Ausnahme der nach Feiertagen folgenden Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Schließung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.
Fernsprecher: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12
Empfangsstunden des Hauptschriftleiters von 10—12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Textzeile 120 Gr. Für Arbeitsuchende Vergünstigungen. Ausland: Reklamezeile 1 Zl., Anzeigenzeile 24 Gr. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt. — Postscheckkonto 60,689.

## Die Senatssession vertagt

### 5 Minuten nach Beginn der Eröffnung

§ Warschau, 17. Juni.

**Entgegen allen Erwartungen wurde die noch nicht begonnene Senatssession vertagt. Um 12,05 Uhr nachts, also schon am 18. d. M., überreichte ein höherer Beamter des Ministerratspräsidiums dem Senatsmarschall Dr. Szymanski in seiner Privatwohnung das Dekret des Staatspräsidenten, auf Grund dessen die Session des Senats ab 18. d. M. auf 30 Tage vertagt wird.**

### Die „Obersten" und das Heer

Der Warschauer „Robotnik" befaßte sich in diesen Tagen mit der Stimmung im Heer und schrieb:

„Ihr droht uns mit fysischer Kraft? Spaß, Ihr Herren! Etwas fysische Kraft ist auch auf unserer Seite zu finden. Uebrigens zweifeln wir nicht daran, daß Eure geheimen Regiments-Informateure Euch besser über die gegenwärtige Stimmung im Heer unterrichten, als der Wahl-Commisvoyageur Herr Major Switalski sich über die Wahlstimmung unter der Bevölkerung orientiert. Sollen wir Euch daran erinnern, daß 1930 nicht 1926 ist?

Sollten wir wirklich gezwungen sein, die Stimmung unter der grauen Masse der Soldaten zu offenbaren, deren Vertrauen man mißbraucht hat und die Eure Ziele ganz genau kennen? Solltet Ihr wirklich nicht wissen, wie sich über Euch, über Eure Luxusautos, über Eure „Zulagen" und sogar über Euer „Spiel" mit dem Sejm der polnische Unteroffizier äußert? Derselbe Unteroffizier, dem Eure Sendboten vor dem Mai 1926 viel, sehr viel, sogar mehr als erfüllbar war, versprochen haben?

Sehr gründlich hat sich in der letzten Zeit die Stimmung unter den Offizieren geändert, sogar unter denjenigen, die seinerzeit mit Euch gingen. Wie kritisch betrachten Eure wahnsinnigen Unternehmungen nicht nur diejenigen, die dank dem papagaienhaften Personalsystem gezwungen waren, im Laufe der letzten vier Jahre ihre dienstliche Zuteilung wiederholt zu wechseln, und die bei den Avancements dauernd von den Protegierten der Maffia übersprungen werden, sondern auch Eure einstigen nächsten Freunde, sofern in ihnen die Quellen der uns eins teuren Ideologie nicht versiegt sind!

Bei einer solchen Evolution der Stimmung im Heer — einer Evolution, die obwohl sie unterdrückt wird, doch allenfalls bedrohlich ist, wenn Ihr schon der hauptstädtischen Garnison nicht mehr sicher seid und weitere Personaländerungen in ihr plant — wird ein Mißbrauch des Heeres für Euer politisches Spiel sich gegen Euch selbst richten. Darin liegt Euer Schicksal."

## Polen zur Teilnahme an der Emission dre internationalen Bank zugelassen

Wien, 17. Juni.

„Neue Freie Presse" berichtet aus Basel, daß der Aufsichtsrat der internationalen Bank beschlossen habe, Oesterreich, Ungarn Polen, Rumänien, Griechenland, die Tschechoslowakei und Bulgarien zur Teilnahme an der Emission der Bnak zuzulassen. Die Höhe der Quote ist noch nicht bestimmt, doch wird sie 4000 Aktien für jedes Land nicht übersteigen.

## Polen verlangt Ausgleich für die Agrarzölle

Dem deutschen Gesandten in Warschau Rauscher ist eine polnische Note übergeben worden, die sich mit den deutschen Agrarzöllen beschäftigt. Die polnische Regierung stellt fest, daß durch die deutschen Zollerhöhungen wichtige polnische Interessen berührt worden sind. Sie schlägt deshalb freundschaftliche Verhandlungen vor, um das nach polnischer Auffassung durch die Zollerhöhungen erschütterte Gleichgewicht wieder herzustellen.

## Versammlung der Christlichen Gewerkschaften verboten

Für Sonntag hatten die christlichen Gewerkschaften in Radzionkau in Oberschlesien eine Versammlung einberufen. Es sollte Stellung genommen werden zu der Wirtschaftskrise. Vor Beginn der Versammlung gruppierten sich um das Versammlungslokal 500—600 Personen, welchen jedoch die Polizei den Eintritt in das Lokal verwehrte. Als der Referent, der deutsche Abgeordnete Jankowski erschien, trat ein Polizeikommando an ihn heran und erklärte ihm, daß die Versammlung verboten sei.

Es ist mehr wie sonderbar, schreibt die „Kattowitzer Zeilung", daß man dazu übergeht, Gewerkschaftsversammlungen zu verbieten. Nach dem geltenden Recht unterliegen Gewerkschaftsversammlungen keiner polizeilichen Anmeldun noch einer Kontrolle.

## Stürmische Tagung des Städteverbandes

Warschau 17. Juni.

Der gestrige zweite Tag der Tagung des Städteverbandes hatte einen äußerst stürmischen Verlauf. In den Vormittagsstunden ergriff bei der Aussprache über die Finanzen der städtischen Unternehmen der Lodzer Stadtpräsident **Ziemiencki** das Wort, der das Verhalten der Regierungsbehörden den Selbstverwaltungen gegenüber verurteilte. Zum Schluß brachte er folgende Entschließung ein: „Die rechtliche Lage der Selbstverwaltung hat in den letzten Jahren dadurch eine Verschlechterung erfahren, daß die Aufsichtsbehörden die Anwendung der verpflichtenden Gesetze nicht zulassen."

Am Nachmittag kam es zu stürmischen Szenen, als der Stadtv. **Staniszkis** (Nationaldemokrat) folgende Entschließung einbrachte: „Die Tagung des Städteverbandes stellt fest, daß die Verhinderung der Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften eine schädliche Verzögerung der Erledigung der dringenden Angelegenheiten des neuen Selbstverwaltungssystems verursacht".

Diese Entschließung rief im Saale eine ungewöhnliche Erregung hervor. Als der Vorsitzende **Jaworowski** (Regierungsblock) bekannt gab, daß die Entschließung von der Mehrheit abgelehnt werde, entstand ein unbeschreiblicher Tumult. Auf Wunsch der P. P. S. und des Nationalen Klubs ordnete der Vorsitzende eine Abstimmung durch die Tür an. Während dieser Abstimmung wäre es fast zu Handgreiflichkeiten zwischen Downarowicz (Regierungsblock) und Anhängern der P. P. S. gekommen. Das Durcheinander war so groß, daß der Vorsitzende noch eine, diesmal namentliche Abstimmung, anordnen mußte.. Diese ergab die Ablehnung der Entschließung mit 118 gegen 105 Stimmen.

## Die Linke und das Zentrum an das Volk

Der Warschauer „Robotnik" veröffentlicht folgenden Aufruf des Zentrolinksblocks an die Bevölkerung:

Die demokratischen Parteien der Linken und des Zentrums, die die organisierten Massen des arbeitenden Volkes vertreten, fordern Euch auf, am 28. Juni d. J. in Krakau an dem Kongreß zur Verteidigung des Rechts und der Freiheit des Volkes teilzunehmen, damit ihr dem Ausdruck geben könnt, was Euch drückt und schmerzt.

In Polen ist ein heißer Kampf entbrannt, bei dem es sich um große Dinge handelt. Auf der einen Seite steht die unabhängige Mehrheit des Sejms, die die Wirtschaft im Staate auf dem Recht und der Rechtsordnung gestützt sehen will, die erkennt, daß tatsächlich mächtig nur eine Regierung ist, die auf dem Vertrauen des Volkes aufgebaut ist, eine Regierung, die nicht vor der Verantwortung vor der Staatsvertretung zurückschreckt, sich vor deren Kontrolle nicht fürchtet.

Auf der anderen Seite stehen Leute, die die Macht ergriffen haben und sie ausüben, die aber taub für die schwere Lage der arbeitenden Massen sind, die deren Willen mißachten, da ihnen die Gewalt genügt. **Diese Leute behandeln den Staat als Privatunternehmen und die Bürger als passive Steuerzahler und als willige Werkzeuge ihres Willens.**

Ein derartiger Zustand darf nicht länger andauern. Er enthält allzu viel Gefahren für Polen und seine Bevölkerung, als daß er unbestraft fortgesetzt werden könnte. **Der Kampf um Recht und Rechtsordnung ist unter diesen Bedingungen ein Gebot nationaler Pflicht.**

Wir aus ganz Polen in Krakau Versammelten stellen fest, daß es unser unbeugsamer Wille ist:

daß in Polen endlich einmal Ordnung und innere Ruhe herrscht;

daß die einzige Grundlage der Begierungen ein für alle gleiches Recht und nicht Eigenwilligkeit einzelner ist;

daß diejenigen, die über das Volk regieren, für ihre Tätigket und Wirtschaft mit dem öffentlichen Groschen verantwortlich sind vor den Vertretern der Nation;

daß die Nation durch ihre Vertreter das volle Recht auf Kontrolle hat und daß diese Vertreter die Möglichkeit haben, diejenigen Pflichten zu erfüllen, die ihnen das Volk auferlegt hat;

daß die Hauptanstrengung und erste Sorge der obersten Staatsbehörden ist, daß den Millionen von Arbeitern und Bauern Brot und Arbeit gesichert wird;

daß die Politik unserer Regierung ständig das im Auge hat, daß das polnische Volk immer bereit ist, die Unabhängigkeit seines Vaterlandes zu verteidigen, daß es aber den Frieden liebt und gute Beziehungen zu den Nachbarn wünscht;

daß das Militär, das das Volk durch schwere Opfer unterhält, lediglich den Verteidigungszwecken Polens dient und dem Kampf um die Macht und Regierung im Staate fernbleibt.

### Der Zentrolinksblock will die Mißbräuche der Beamten registrieren

Innerhalb des Zentrolinksblocks ist das Projekt entstanden, ein Büro zu gründen, dessen Aufgabe es sein soll, alle Fälle von Umgehungen des Rechts und der verpflichtenden Gesetze durch Staatsbeamte, und zwar vom höchsten bis zum niedrigsten, zu registrieren. Die gewissenhafte Sammlung und Notierung aller solcher Vorkommnisse soll in Zukunft zur Orientierung dienen, welcher Beamter seinen Dienst zum Wohle des Staates versieht und welcher den Sanacjagöttern huldigt. Gleichzeitig soll ein Aufruf an die Bevölkerung erlassen werden, in dem aufgefordert wird, alle Fälle von Mißbräuchen den Sejmklubs mitzuteilen. Die Führer des Zentrolinksblocks sind, wie die polnische Presse berichtet, bereits mit der Ausarbeitung der Einzelheiten dieses Projekts beschäftigt.

### Skrzynski kommt nicht nach Berlin!

Der Krakauer „Czas", das Organ des konservativen Flügels des Regierungsblocks, dementiert die in der letzten Zeit umlaufenden Gerüchte, nach denen der Berliner Gesandte Knoll zurücktreten werde und durch den früheren Außenminister Grafen Alexander Skrzynski ersetzt werden solle. Es hieß auch, daß der Pariser Botschafter Chlapowski sich mit Rücktrittsgedanken trage und daß die polnische Auslandsvertretung in Paris der bisherige Gesandte in Bukarest Graf Szembek übernehmen werde. — Wie der „Czas" aus „sicherster Quelle" erfährt, entbehren diese Meldungen jeglicher Grundlage. Wahr sei nur daß Herr Knoll einen Erholungsurlaub von sechs Monaten erhalten hat, den er in Krakau zu verleben beabsichtigt. Sein Nachfolger in Berlin sei bereits ausersehen, in Frage komme jedoch nicht Graf Skrzynski, sondern einer von den gegenwärtig im Ausland tätigen polnischen Vertretern.

### Der geteerte Gerichtsvollzieher

Beim Landwirt Szczygielski in Biskupitz fand eine Zwangsversteigerung statt. Ergrimmt hierüber ergriff er einen Eimer mit warmem Teer und goß ihn über Gerichtsvollzieher und Käufer aus. Erst nachdem Polizei herangeholt war, konnte die Versteigerung durchgeführt werden.

**Dr. med. Oskar Winter**
Innere Krankheiten u. nervöse Störungen.
Petrikauer 113. 7512 Telefon 200-06.

# Indiens Arbeitgeber und Arbeitnehmer einig

(TU) **Genf**, 17. Junin.

Auf der internationalen Arbeitskonferenz gab in der heutigen Hauptaussprache über den Tätigkeitsbericht des Arbeitsamts der indische Arbeitgeber-Vertreter Ojha, einer der größten Grubenbesitzer Indiens, eine Erklärung politischen Charakters ab. Er betonte, man habe in Europa keine Vorstellung, wie stark bereits das indische Volk von der Freiheitsbewegung erfaßt sei. Indien wird Englands Unterdrückung nicht mehr länger dulden, es wolle völlig unabhängig werden. Er verwahre sich gegen den Vorwurf, die ganze indische Bewegung sei kommunistisch beinflußt. Die Arbeiterschaft entwickele sich auf gewerkschaftlicher Grundlage. Das Verhältnis zwischen den indischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sei ausgezeichnet. Die asiatischen Staaten seien im Begriff, moderne Industriestaaten zu werden. In den asiatischen Staaten müßten die gleichen sozialen Einrichtungen geschaffen werden, wie in Westeuropa.

(TU) **London**, 17. Juni.

Das Kongreßgebäude in Kalkutta ist am Montag von der Polizei fünfmal durchsucht worden. In Kalkutta wurden während des Wochenendes insgesamt 120 Personen verhaftet, unter ihnen befand sich auch der Sekretär des Provinzialkongreßausschusses für Bengalen. In Bombay dauern die Polizeimaßnahmen gegen die indischen Streikposten für Spirituosen- und Textilwarengeschäfte an. Die inzwischen eingesetzten starken Regenfälle haben die Polizeimaßnahmen sehr begünstigt.

## Fortgesetzte Bruderkämpfe in Deutschland

**Chemnitz**, 17. Juni.

Die Nationalsozialisten hielten am Montag abend eine Wahlversammlung in Reinholdshain bei Glauchau ab. Nach Schluß der Versammlung kam es auf der Straße zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer schweren Schlägerei, bei der 6 Personen verletzt wurden und ins Glauchauer Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Heute morgen ist der Kommunist Gerschler seinen früheren Verletzungen erlegen. Ein zweiter Verletzter steht noch in Lebensgefahr.



**Geheimrat Dr. Alfred Hugenberg,**
der Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, wird am 19. Juni 65 Jahre alt.

## Parker Gilbert blickt wieder durch die rosige Brille

(TU) **New York**, 17. Juni.

Parker Gilbert ist am Montag abend in New York eingetroffen. Er erklärte, daß Deutschland nach seiner persönlichen Ansicht, seinen alten Ausfuhrhandel zurückgewonnen habe. Deutschland sei heute eine scharfe Konkurrenz der Vereinigten Staaten. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland sei im Abnehmen begriffen.

## Die finnischen Bauern marschieren

Der Bund der finnischen Frontkämpfer, hinter dem der aus den Kämpfen um die Befreiung Finnlands bekannten General Manarheim steht, hat mobil gemacht und die Regierung gezwungen, sämtliche kommunistischen Zeitungen in Helsingfors und im Regierungsbezirk Nieland zu verbieten. Es handelt sich bei dieser neuen antibolschewistischen Bewegung um einen Vorstoß der rechtsradikalen finnischen Jugendverbände, die sich mit den Bauern zusammengetan haben. Ihren Ausgang nahm diese Strömung von den Bauern in Lappo, einer kleinen Gemeinde in Nordfinnland. Wir haben am Sonnabend ausführlich darüber berichtet.

Die Bewegung scheint größeren Umfang anzunehmen. So fanden im nördlichen Finnland große antibolschewistische Demonstrationen statt. In Uleaborg trafen etwa 4000 Landleute aus der näheren und weiteren Umgebung der Stadt mit der Bahn, in Autos und auf Schiffen ein. Unter ihnen befanden sich auch bemerkenswerterweise Mitglieder der Agrarpartei, die sich bisher der antibolschewistischen Bewegung in Finnland fernhielt. Nachdem der gewaltige Zug zum Grab der Freiheitskämpfer marschiert war, begab sich eine Deputation, bestehend aus Mitgliedern der einzelnen Gemeinden zum Landeshauptmann, um diesem die Wünsche der Landbevölkerung zu übermitteln und ihm mitzuteilen, daß die Demonstration in Anbetracht der Tatsache, daß die Regierung ihren Wünschen nachgekommen sei und das Erscheinen der kommunistischen Zeitungen verboten habe, wieder in Ruhe abziehen würden. Es verlautet, daß die 4000 Mannn beabsichtigt hatten, die kommunistische Zeitung in Uleaborg zu zerstören, wegen des bereits erlassenen Regierungsverbots jedoch von diesem Vorhaben Abstand genommen hätten.

Auch in Vasa versammelten sich etwa tausend Bauern, die, wie ihre Führer erklärten, gekommen seien, um das Erscheinen der kommunistischen Zeitung in Vasa zu verhindern. Da die Behörde diese Aufgabe aber schon besorgt hatte, verzichteten die Teilnehmer auf aktive Maßnahme.

In Kuopip haben sich ähnliche Vorgänge abgespielt, jedoch ist es auch hier bisher nicht zu schweren Unruhen gekommen.

## Liebenswürdigkeiten

Die beiden „lateinischen Brüder" Frankreich und Italien liegen sich trotz des von der Diplomatie angeschlagenen milderen Tones immer noch in den Haaren und werfen sich gegenseitig derbe Liebenswürdigkeiten an den Kopf. Auf einen scharfen Angriff des früheren französischen Ministerpräsidenten Herriot gegen Mussolini erwidert der Chefredakteur des halbamtlichen „Tevere" in Rom am 4. Juni nicht minder saftig. In seinem Artikel kommt folgender Satz vor: „Von Frankreich wird gesagt, daß Paris von seinen Frauen lebe, und daß dieser Halbweltindustrie das demokratische und republikanische Frankreich das Gleichgewicht in seiner Zahlungsbilanz verdanke".

## Die Araber verlangen Begnadigung der Doppelmörder

**Jerusalem**, 17. Juni.

Große Scharen von Arabern aus Hebron und Jaffet sind nach Akko unterwegs, um den letzten Versuch zur Rettung der drei verurteilten Doppelmörder zu unternehmen. Die Regierung hat durch die Konzentrierung von Militär und englischer Gendarmerie die erforderlichen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Akko getroffen. In Jerusalem herrscht große Spannung. In den Städten Haifa und Beisan hat sich die jüdische Bevölkerung aus den gemischten Vierteln in die jüdischen zurückgezogen. In Jerusalem ersuchte eine jüdische Abordnung den Oberkommissar, die Verurteilten zu begnadigen.

Als Nachfolger für den durch Luckes abberufenen freigewordenen Posten, des stellvertretenden Oberkomissars, wird der Gouverneur von Südpalästina **Campbell**, der sich wegen seiner Objektivität gegenüber jüdischer und arabischer nationalen Streitigkeiten Wertschätzung erfreut, ernannt werden.

## Kabinettkrise in Aegypten

(TU) London, 17. Juni.

Zwischen König Fuad und dem ägyptischen Kabinett ist es über die Vorlage zum Schutz der Verfassung zu einem Konflikt gekommen, der sich zu einer Kabinettkrise erweitert hat. Nahas Pascha erklärte am Montag abend, daß das Kabinett beschlossen habe, dem König Fuad sein Rücktrittsgesuch zu unterbreiten, da es unter den gegenwärtigen Umständen nicht in der Lage sei, seine Aufgabe durchzuführen.

(TU) **London**, 17. Juni.

Nach einer Meldung aus Kairo ist das ägyptische Kabinett am Dienstag zurückgetreten.

## Amerikas neue Zollmauern

(TU) **New York**, 17. Juni.

Präsident Hoover hat den vom Senat und dem Repräsentantenhaus angenommenen Zolltarif unterzeichnet.

(TU) **New York**, 17. Juni.

Nach Unterzeichnung durch Präsident Hoover tritt der neue Zolltarif um Mitternacht in Kraft. 30 nach Amerika unterwegs befindliche Dampfer veranstalten ein Wettschwimmen, um New York rechtzeitig zu erreichen und ihre Ladung zu den letzten Sätzen hereinzubringen. Die „Olympic" hat eine Ladung französischer Stickereien und Handschuhe im Werte von einer Million Dollar an Bord, für die die Zollersparnisse beim rechtzeitigen Eintreffen in New York 130 000 Dollar betragen würden. Mit dem neuen Zolltarif ,auf dessen Inkrafttreten übrigens der Kurssturz an der New Yorker Börse zurückgeführt wird, hat Amerika Zollmauern um sich errichtet, wie sie sie bisher in dieser Höhe noch nicht gehabt hatte.

**Brüssel**, 17. Juni.

Die belgische Regierung hat am Dienstag wegen der Wiedererhöhung der amerikanischen Zolltarife diplomatische Schritte unternommen, wobei sie darauf hinweist, daß dadurch die belgisch-amerikanischen Handelsbeziehungen ungünstig beeinflußt werden könnten.

## Hinrichtung von 13 Freiheitskämpfern

(TU) **Paris**, 17. Juni.

In Yen Bay in Indochina fand Dienstag früh die Hinrichtung von 13 anamitischen Nationalsozialisten statt, die wegen der Aufstandsbewegung zum Tode verurteilt wurden. Es handelt sich um die Führer der Aufstandsbewegung, darunter den 26jährigen Chai Hoc, der in Frankreich studiert hat und als die Seele der nationalen Organisation gilt.

## Tanz auf dem Vulkan

In einem Artikel, betitelt „Der Tanz auf dem Vulkan", schreibt der Abg. R. Piesch in der „Kattowitzer Zeitung" u. a.:

Sollte sich das Gerücht von der Auflösung des Parlaments und Unterlassung der Ausschreibung der Neuwahlen bewahrheiten, dann hätten wir es mit einem neuen Staatsstreich zu tun, der in der schweren und ernsten Zeit als ein Verbrechen am Staat und Volk bezeichnet werden muß. Man würde daraus ersehen, daß es der Oberstengruppe um nichts weiter als die Erhaltung ihrer Macht zu tun sei und daß die Interessen des Staates für diese Herren nur eine untergeordnete Rolle spielen. Es dürfte heute in Polen nur einen geringen Prozentsatz der Staatsbürger geben, der diesem unverantwortlichen Treiben ihre Zustimmung gibt. Es sind das entweder jene Personen, die mit der Macht der Oberstenpartei ihre eigene Macht und Stellung zu behaupten glauben oder die ausgesprochenen Feinde des Parlaments und der Demokratie, denen das absolutistische Regime des alten russischen Reiches als Ideal vorschwebt. Diese Bürgergruppen repräsentieren das heutige System, dem vor allem die Person des Marschalls und derzeitigen Kriegsministers Pilsudski das besondere Gepräge gibt.

## Auf Malta

In dem „Daily Telegraph" finden sich die folgenden Ausführungen: Die Spannungen auf Malta bestehen schon über 30 Jahre. Die hauptsächliche Ursache dieser Spannungen ist in der Sprachenfrage gelegen. Als Malta zum Schluß der napoleonischen Kriege in die Abhängigkeit Englands kam, war Latein die offizielle Sprache. Dieser Umstand erwies sich für moderne Anforderungen nicht passend, und die englischen Behörden, in Betracht ziehend, daß die höheren Klassen auf Malta vielfach italienische Bildung hatten, machten die italienische Sprache zu der offiziellen. 80 Jahre später, am Ende des vorigen Jahrhunderts, leitete Mr. Strickland (wie Lord Strickland damals hieß) — er ist der Sohn einer Malteserin und des früheren Generalsekretärs der Regierung von Malta — den Versuch, die italienische Sprache mit der englischen zu vertauschen. Er fand bei der Kirche und bei gewerbetreibenden Klassen in seinen Bestrebungen Widerstand. Obwohl 98 Prozent der Bewohner von Malta, wenn man ihnen eine freie Wahl gelassen hätte, über die Erziehung ihrer Kinder in der englischen oder in der italienischen Sprache, sich für die englische Sprache entschieden hätten, so veranlaßte doch das Koloniale Amt die Einstellung dieser Sprachenfrage, die Beunruhigung auf der Insel in Betracht ziehend. Im Jahre 1921, nach Verleihung an Malta der Konstitution, gründete der nach Malta zurückgekehrte Strickland eine konstitutionelle Partei, um die Interessen der englischen Regierung besser wahrnehmen zu können. Die konstitutionelle Partei von Strickland vertrat die Ansicht, daß die italienische Sprache auf Malta überflüssig sei ... Die nationalistische Partei auf Malta, die für Beibehaltung der italienischen Sprache eintrat, bildete das erste Ministerium, das bis 1927 im Amte verblieb. Es wurde ersetzt durch ein Ministerium der konstitutionellen Partei mit Lord Strickland an der Spitze. Die Kirche war streng national in ihren Sympathien. Der gegenwärtige Bischof von Gozo, Monsignore Conzi, war Mitglied der legislativen Kammer. Ein anderes Mitglied der Kurie, Monsignore Dandria, war Minister für Unterricht im letzten Ministerium der Nationalisten ... In Malta, wo ein großer Teil der Bevölkerung aus Ungebildeten besteht, übt die Kirche eine umfassende Macht aus. Lord Strickland, der wußte, daß diese Macht der Kirche in der Hauptsache gegen seine Partei eingesetzt würde, strebte nach einer Ausschaltung des Klerus aus der Politik. Es folgten heftige politische Kämpfe. Die Konstitutionellen haben die Priester nicht geschont. So werden Lord Strickland und seine bedeutendsten politischen Mitarbeiter von Seiten des Klerus mit Gefühlen einer starken Feindseligkeit umgeben. Diese Gefühle einer Feindseligkeit sollten den Bischof nicht verleiten, zu weit zu gehen. Es wurden Fehler von beiden Seiten begangen. Die Streitigkeiten haben gegenwärtig einen Grad erreicht, wo Verhandlungen — im Interesse beider Lager — als wünschenswert erscheinen.

*

Die „Frankfurter Zeitung" berichtet in einer Korrespondenz aus Valetta u. a.: Ueberaus lehrreich ist es, wie das faschistische Italien, das auf seinem eigenen Gebiet die Autorität und die Interessen des Staates allen anderen Rücksichten bedingungslos überordnet, an dieser Stelle des Mittelmeeres, umgekehrt, die staatliche Belange für nichts achtet und die Wünsche der italienischen Oberschicht auf der Insel über alles stellt.

*

Der Pariser „Temps" meldete kürzlich über die festliche Begrüßung maltesischer Studenten in Rom, wo insbesondere faschistische Universitätsverbände die Studenten aus Malta feierten, wobei in Reden die Zusammengehörigkeit der Rasse und der „italienische Geist besonders betont wurde. Mussolini empfing die maltesischen Studenten.

## Sport und — Politik

**Bukarest**, 17. Juni.

Zum rumänischen Gesandten in Paris wurde **Cenzaniu**, ein politischer Freund Königs Karols und bekannter Sportsmann, ernannt. Zuletzt hatte Cenzaniu als Sportredakteur für zwei Zeitungen gearbeitet.

## Kurze Meldungen

In München fand die Beisetzung des ermordeten deutschen Gesandten in Portugal, von Baligand, statt.

Wie aus Washington gemeldet wird, hat das amerikanische Marineministerium 322 Bombenflugzeuge für einen Betrag von 200 000 Pfund Sterling bestellt.

Warschauer sozialistische Organisationen erhoben Protest gegen die Verurteilung von drei Lemberger kommunistischen Zettelverteilern zum Tode.

# DER TAG IN LODZ

Lodz, den 18. Juni 1930.

In wessen Herz die Kunst sich niederließ
Der ist vom Sturm der Welt geschieden,
Ihm öffnet sich, durchwallt von süßem Frieden,
Im ewigen Lenz ein stilles Paradies.

**Aus dem Buche der Erinnerungen**

1839 * Der Dichter Martin Greif in Speyer († 1911).
1845 * Der Entdecker des Malariaerregers Charles Alphonse Laveran in Paris († 1922).
1885 † Der Maler Wilhelm Camphausen in Düsseldorf (* 1818).
1895 Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals.
1905 † Der Dichter Hermann Lingg in München (* 1820).

Sonnenaufgang 3 Uhr 43 Min. Untergang 20 Uhr 19 Min. Mondaufgang 0 Uhr 10 Min. Untergang 10 Uhr 46 Min.

## Das Thermometer steigt weiter

Nach den etwas kühleren letzten Tagen, nachdem während der vorangegangenen Tage das Thermometer 31 bis 32 Grad im Schatten erreicht hatte, ist der Himmel wieder völlig wolkenlos, und das Themometer zeigt erneut die Tendenz zu kräftigem Anstieg.

Der Luftdruck ist gestiegen, und der aus nördlicher Richtung her erfolgende Druckanstieg läßt deutlich erkönnen, daß sich das heitere, trockene und warme Hochdruckwetter auch weiterhin erhalten wird. Dabei werden die Temperaturen im Laufe der nächsten Tage höher steigen, und es kann mit der Entwicklung einer neuen Periode intensiver Hitze gerechnet werden, deren Gipfelpunkt wohl erst in der zweiten Hälfte der Woche zu erwarten ist.

Dringend notwendig für die Entwicklung der Feld- und Gartenfrüchte wäre allerdings ein tüchtiger und ergiebiger Regen, nachdem seit dem 1. Juni auch nicht ein Tropfen Niederschlag mehr gefallen ist. Aussichten darauf sind aber vorläufig nicht vorhanden, und es dürfte auch im günstigsten Falle mehrere Tage dauern, bis erneute Gewitterneigung uns endlich das erfrischende Naß bringt.

kfp. **Die Kamille blüht!** Eine der Heilpflanzen unserer heimischen Flora, die Kamille, steht in Blüte. Die Kamille ist ein ausgezeichnetes und bewährts Mittel bei Krämpfen, rheumatischen Schmerzen und bei Erkältungen, sie wirkt außerdem als schweißtreibendes Mittel und förderr den Heilungsprozeß für eiternde Wunden. Kamillentee ist ein Allheilmittel für alt und jung und Kamillenbäder wirken auch bei den kleinen Kindern wohltuend und kräftigend. Die Kamille muß in der Blütezeit gepflückt und an einem trockenen, luftigen Platz aufgehängt werden. Heilkräuter darf man niemals in der Sonne trocknen, da mit dem Duft auch viel an Heilkraft verloren geht.

**Die Steuerschraube soll angezogen werden.** Auf dem ganzen Gebiete Polens werden in den nächsten Tagen intensive Maßnahmen eingeleitet werden, um die rückständigen Steuern einzutreiben. In maßgebenden kaufmännischen Kreisen wird die Ansicht vertreten, daß dieses Vorgehen die jetzt schon schlechte wirtschaftliche Lage noch verschlimmern wird. Die Kaufmannsorganisationen wollen wegen Aufschub der Steuerzahlungen angehen.

Bp. **Sie sind zu billig?** Das „Lodzer Tageblatt" verzeichnet ein Warschauer Gerücht, wonach in den nächsten Tagen eine Verordnung erscheinen soll, die den Preis für die Auslandspässe wieder erhöht.

## Steigerung des Verkaufs von Rundreisebilletts

Es ist in der Allgemeinheit des reisenden Publikums immer noch zu wenig bekannt, daß sogenannte Rundreisebilletts in allen Eisenbahndirektionen ausgegeben werden. Diese Billetts sind wegen ihrer Billigkeit bei allen denjenigen Personen sehr begehrt, die viel geschäftlich zu reisen haben. Die Rundfahrkarten sind auch von der letzten Billettpreiserhöhung verschont geblieben, wodurch sie noch rentabler geworden sind.

Diese Fahrkarten berechtigen zur Benutzung aller Personenzüge. Auch bei Schnellzügen wird kein besonderer Zuschlag erhoben. Sie brauchen nicht mehr wie bisher bei der Abfahrt am Billettschalter zur Abstempelung vorgelegt zu werden. Als Gültigkeitsdauer sind Karten für einen Monat, für ein halbes und ein ganzes Jahr vorgesehen. Sie können für den Bereich einzelner oder mehrerer Direktionen gelöst werden. Es gibt dann außerdem noch Rundfahrkarten, die für das gesamte polnische Eisenbahnnetz gültig sind. Sehr beliebt sind außerdem, besonders für Erholungs- und Ferienreisende, natürlich in gleicher Weise auch für die Geschäftswelt, die sogenanten Zweiwochenkarten, die ebenfalls zur Benutzung aller Personen- und Schnellzüge in Polen berechtigen. Die zuletzt erwähnten Karten stellen sich im Preise für die 3. Wagenklasse auf 130 Zloty, in der 2. Klasse auf 190 Zloty und 320 Zloty in der 1. Klasse. Die Ausgabe aller Karten erfolgt an jedem beliebigen Fahrkartenschalter.

ag. **Steigerung des Verkehrs auf der Lodzer Straßenbahn.** Seit mehreren Wochen ist auf der hiesigen Straßenbahn ein verstärkter Verkehr zu verzeichnen, der gegenwärtig seinen Höhepunkt erreicht hat, aber bereits in den nächsten Tagen bedeutend abflauen dürfte, da Tausende von Schulkindern, die sonst beim Schulbesuch die Straßenbahn benutzen, in die Ferien gehen und anderseits viele Fabriken den Betrieb wegen der Arbeiterurlaube stillegen.

Im Vergleich mit der Zeit vor 2 bis 3 Monaten hat der Verkehr auf der Straßenbahn um 40 bis 50 Prozent zugenommen. Besonders stark ist der Verkehr auf den Linien Nr. 11, 4. 10 und 1, sowie auf den Linien, die nach den Bahnhöfen verkehren (Nr. 5 und 8, weniger auf Nr. 16), und zwar hauptsächlich in den Morgenstunden nach der Ausfahrt und abends vor der Einfahrt der Wagen. Von den übrigen Straßenbahnlinien werden am meisten befahren Nr. 3, 15, 7 und 14, weniger die Linien Nr. 2, 9, 12, und am wenigsten die Linie Nr. 6.

× **Das Lodzer Bezirksgericht** gibt bekannt, daß am 16. d. M. folgende Abteilungen in das neue Gebäude am Dombrowski-Platz eingezogen sind: Zivilabteilung 1, Kasse. die Rechenabteilung und das Annahmereferat.

× **Saisonarbeiter gegen Magistrat.** Die neugewählte Verwaltung des Verbandes der Saisonarbeiter hat an die Arbeiter einen Aufruf ergehen lassen, in welcher gegen die Politik des Magistrats gegenüber den Saisonarbeitern protestiert wird. Der Magistrat reißt die Löhne und setzt die Zahl der Arbeitstage in der Woche herab. Zum Schluß werden die Arbeiter aufgefordert, sich zu einem Verband zusammenzuschließen. Man beabsichtigt, einen Proteststreik zu veranstalten.


**„BLUMENSCHNEE"**

allerfeinste Gesichts- und Hautcreme der Gegenwart, verleiht der Haut nach kurzem Gebrauch eine unvergleichliche Zartheit.



Gebraucht stets Miss Polonia Zofja Batycka.


## Um die Aenderung der Lodzer Wojewodschaftsgrenzen

**Konferenz im Ministerrat.**

l. Gestern fand im Ministerrat die seit langem erwartete Konferenz wegen der Aenderung der Grenzen der Lodzer Wojewodschaft statt. Die Lodzer Wirtschaftskreise waren durch Dr. Srzednicki, Dr. Bornet, Dir. Bayer, Dir. Pawlowski und Dr. Sachs vertreten. Die Lodzer Abordnung erklärte, daß eine Einengung der Wojewodschaftsgrenzen aus wirtschaftlichen Gründen unmöglich sei.

b. **Sitzung des Stadtrats.** Die nächste Stadtratsitzung findet am Donnerstag, dem 26. Juni statt. Auf der Tagesordnung steht die Aenderung des Budgets gemäß der Anordnung des Innenministeriums. Wenn die Kommission den Stadtregulierungsplan bis dahin fertigstellen kann, dann wird auch dieser zur Beratung stehen. Da aber die Aussprache hierüber mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen wird, ist es zweifelhaft, ob die Angelegenheit noch vor den Sommerferien erledigt werden kann.

b. **Die Kanalisationsarbeiten.** In der Wschodnia bis zur Pomorska und in der Pomorska bis zum Platz Wolnosci sind die Kanalisationsarbeiten bereits fertiggestellt worden. In der Petrikauer von der Gluwna bis zur Nawrot werden die Arbeiten fortgesetzt.

× **Aushebung des Jahrgangs 1909.** In dem Lokal der 1. Musterungskommission, Zakontna-Straße 82, haben sich Freitag, den 20. Juni, um 8 Uhr morgens, alle Männer des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich des 9. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit d. Buchstab. P R S T U V W Z beginnen. Im Lokal der 2. Musterungskommission, Ogrodowa 34, haben sich am gleichen Tage alle Mäner des Jahrgangs 1909 zu melden, die im Bereich des 14. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Anfangsbuchstaben K beginnen. Im Lokal der 3. Musterungskommission, Kosciuszko-Allee 21, haben sich diejenigen Männer des Jahrgangs 1908 der Kategorie B zu melden, die im Bereich des 11. Kommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben M N O P R S T U V W Z beginnen. Die Gestellungspflichtigen haben einen Personalausweis oder ein anderes Papier bei sich zu führen, das ihre Identität feststellt, sowie alle Zeugnisse über Bildungsgrad und Beschäftigung. Für Nichtgestellung droht eine Strafe von 500 Zloty oder 6 Wochen Haft.

× **10 Prozent der Bevölkerung Polens lernen.** Nach den dem Kultusministerium von den einzelnen Kuratorien eingesandten Berichten lernten im Schuljahre 1929/30 insgesamt 3 580 000 Einwohner Polens an den Volks- und Mittelschulen aller Typs. Unter diesen 3½ Millionen Lernenden befanden sich 3 300 000 Volksschüler.

× **Weitere Einzelheiten zu dem Einbruch in die Handelsbank.** Die Nachforschungen nach den Einbrechern haben bereits Ergebnisse gezeitigt, die mit Rücksicht auf die noch nicht abgeschlossene Untersuchung geheimgehalten werden. Die Banditen erschienen mit eleganten kleinen Handkoffern in der Bank, in denen sich die modernsten Werkzeuge befanden. Während die Diebe arbeiteten, wachte der Portier Otto Jung darüber, daß kein Unberufener in die Bank eindrang und die „Arbeit" störte. Die Eltern Jungs, Friedrich Wilhelm und Mathilde, erfreuen sich in der Nachbarschaft des besten Rufes. Dagegen hatten die beiden Söhne, Otto und sein älterer Bruder, keinen guten Ruf. Letzterer hat für einen Diebstahl in der Firma Stüldt eine mehrmonatige Gefängnisstrafe abgebüßt. Otto war ein rachsüchtiger Mensch. Der Kassierer Przedpelski wurde auf sein Geheiß so fest gebunden, daß die Schnuren diesem tief in das Fleisch einschnitten. Hätte man die Geknebelten nicht so schnell entdeckt, sie hätten aus Luftmangel in dem engen Raume ersticken müssen. Herrn Przedpelski wurde die Brieftasche mit 200 Zloty und eine goldene Uhr abgenommen. Die in der Bank zurückgelassenen Werkzeuge sind geeignet, einen Stahlschrank mit 36 cm starken Wänden zu öffnen

# Unsere Feuerwehr in Gefahr

**Vom 22. bis 29. Juni Feuerwehrwoche**

Am Montag, dem 16. d. M. fand um ½9 Uhr abends eine Sitzung der Vorstandsmitglieder der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr und geladener Vertreter der Lodzer Presse statt, in der die finanzielle Lage unserer Wehr besprochen wurde. Die Sitzung eröffnete der Präses der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr, Herr Jarzembowski. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, **unter denen wir leider die Vertreter der anderen deutschen Zeitungen vermißten.** Nach Angabe des Zwecks und Ziels der Sitzung erteilte der Vorsitzende dem Herrn Direktor Wolczynski das Wort, der eingehend über die Lage der Feuerwehr berichtete. Die Verwaltung der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr wendet sich mit der Bitte an die Lodzer Presse, ihren Lesern die katastrofale Lage der Wehr vor Augen zu führen und die Folgen, die daraus entstehen könnten. Die Stadt Lodz besitzt 5 Züge, die ununterbrochen Dienst tun. Im vorigen Jahr waren es nur vier. Unser Stadtteil Baluty liegt einige Kilometer vom 1. Zug entfernt. Deshalb tauchte der Plan auf, in Baluty einen 5. Zug zu stationieren. Dieser Gedanke lag der Verwaltung sehr am Herzen, und nach vieler Mühe wurde er Wirklichkeit. Aber mit der Vergrößerung der Alarmdepots und Requisiten, mußte auch die Bedienungsmannschaft wachsen, was wieder verursachte, daß die Ausgaben sich steigerten. Die materielle Hilfe, die die Stadt der Wehr zukommen läßt beträgt Zl. 250 000 jährlich. Leider wurde auf der Stadtratsitzung, die sich mit den Budgetfragen für das Jahr 1930 befaßte, dieser Zuschuß um 50 000 Zloty geschmälert, so daß letzten Endes Zl. 200 000 in Monatsraten zu je 16 000 Zl. zur Auszahlung gelangen sollte. Wer aber die Pünktlichkeit unseres Magistrats kennt, wird sich nicht wundern, daß für 3 verflossene Monate der Magistrat mit den Zahlungen im Rückstand ist. Redner verglich sodann das Budget der Warschauer mit der Lodzer Feuerwehr. Das Budget der Warschauer Wehr beträgt Zl. 4 800 000 — das der Lodzer 1 300 000 Zloty. Dabei unterhält Warschau auch nur 5 Züge. In bezug auf Wasserzufuhr marschiert Warschau weit voraus. Auf jeder Straße findet man Anschluß. Wieviel spart Warschau allein in bezug auf Kosten des Wassertransports! Dabei hatte sich Warschau unlängst neue Brandwagen angeschafft — Lodz dagegen muß sich mit alten ausrangierten Militärwagen begnügen, obwohl Lodz in der Statistik der Brände an erster Stelle steht. Wenn nun wieder einmal der rote Hahn lodern wird? Werden die alten Maschinen noch ihre Pflicht erfüllen?

Warten wir nicht länger! Selbst ist der Mann. Durch Versprechungen ist uns nicht geholfen! Oder wollen die Lodzer es dahin kommen lassen, daß zwei Löschzüge aufhören zu den Alarmbereitschaften gezählt zu werden? Die Lage ist sehr ernst. Das Defizit beträgt 650 000 Zloty. Da müßte jeder Einwohner es als seine Pflicht betrachten, dazu beizutragen, daß dieser Fehlbetrag gedeckt wird. Oder sollen wir daran erinnern, daß seit dem Jahre 1813 eine Verordnung besteht, die besagt, jeder Einwohner der Stadt ist verpflichtet, im Falle eines Brandes tatkräftig einzugreifen und Leiter, Wassereimer und Brandhaken zu seinen Hausgeräten zu zählen?....

Die Verwaltung beschloß nun der schwierigen Lage wegen, die „Woche der Feuerwehr" in diesem Jahre zeitiger zu veranstalten. Diese beginnt am Sonntag, dem 22. und endet am 29. Juni.

Nach diesen Ausführungen des Herrn Dir. Wolczynski dankte der Vorsitzende für das Erscheinen und sprach den Wunsch aus, daß die Presse die Bemühungen zur Deckung des Defizits unterstützen wird, was auch von den Vertretern zugesprochen wurde. Daraufhin schloß der Vorsitzende die Sitzung.

K. B.

## Lodzer Witz vom Tage

Ein Lodzer Industrieller kommt nach Warschau. Ein Bekannter fragt ihn, wie in Lodz die Geschäfte gehen. Darauf antwortet der Lodzer:

In der Sodawasserbranche — infolge der Hitze sehr gut.

In den Konsulaten — infolge der Reisezeit so ziemlich.

In der Textilbranche — infolge des Kassahandels sehr schlecht.

B. **Ersatz.** Das jüdische „Neier Folksblat“ in Lodz hat eine Mittagsausgabe zum Preis von 5 Groschen erscheinen lassen. Seit vorigen Mittwoch erscheint der Warschauer „Moment“ und damit auch dessen Mittagausgabe „Radio“ infolge Setzerausstandes nicht mehr, wodurch die Lodzer Juden um ein billiges Nachmittagblatt gekommen sind. —

a. **Das gute Gedächtnis des Ueberfahrenen.** Vor dem Stadtgericht fuhr eine Autotaxe auf den Bürgersteig und überfuhr den 45 Jahre alten Chajm Goldberg, Nowomiejska 19. Der Schofför benutzte die allgemeine Aufregung und ergriff die Flucht. Der Ueberfahrene trug allgemeine Verletzungen davon. Einige Zeit später bemerkte der Ueberfahrene, der vor dem Gerichtsgebäude steht, daß dasselbe Auto abermals mit einem Gast vorfahre. Er meldete dies einem Polizisten, der ein Protokoll gegen den Schofför Wladyslaw Rogal, Narutowiczstraße Nr. 66, aufsetzte.

w. **Beim Baden ertrunken.** Im Dorfe Zosiu, Gemeinde Wiskitno, ist der 21jährige Lodzer Einwohner Zenon Wojtyski ertrunken. Der junge Mann geriet plötzlich auf eine tiefe Stelle und konnte sich trotz verzweifelten Anstrengungen nicht daraus retten. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden, obgleich die Feuerwehren der Nachbarschaft sich die größte Mühe gaben.

*

n. In Stoki wurde von einer Mannschaft des 10. Zuges der Feuerwehr die Leiche des 16 Jahre alten Czesinkiewicz geborgen, der beim Baden in einem Teich ertrunken war.

w. **Es werden hauptsächlich Textilwaren gestohlen.** Die statistischen Daten betreffs der Gesetzesüberschreitungen in Lodz weisen darauf hin, daß 35 Prozent aller Straftaten auf Diebstähle von Textilwaren, Kleidung und Schuhwerk entfallen. In Anbetracht der herrschenden Wirtschaftskrise ist in unserer Stadt eine neue Art von Gesetzesüberschreitungen entstanden, die in dem Verkauf der von den Gerichtsvollziehern beschlagnahmten Sachen bestehen. Es sind dies augenblicklich die „modernsten“ Vergehen. Zu verzeichnen ist eine Zunahme der Zivilklagen, die im Mai d. J. die Zahl von 3000 überschritten hat. Die Disziplinarfälle bewegen sich in normalen Grenzen und belaufen sich auf etwa 2000 Anklageakte im Monat.

a. **Eine gefährliche Entgleisung.** Vorgestern sprangen auf dem Kalischer Bahnhof zwei Güterwagen aus den Schienen. Diese Entgleisung hätte katastrofale Folgen haben können, da einer der Waggons mit Munition geladen war. Die sofort verständigten Behörden leiteten eine Untersuchung ein, die ergab, daß der entgleiste Munitionswagen umgestürzt war und erheblich beschädigt wurde. Die weitere Untersuchung soll ergeben, wer an diesem Unfall die Schuld trägt.

p. **Zechpreller als Springer.** Gestern gegen 12 Uhr nachts kamen in die „Bar Udzialowy“ in der Petrikauer Straße, vier Männer. Sie begaben sich auf den ersten Stock, wo sie an einem Tisch Platz nahmen. Sie bestellten Schnaps und Brötchen. Die Zeit verging, und der leeren Flaschen wurden immer mehr. Alle vier waren schon stark angeheitert, als drei von ihnen aufstanden und das Lokal verließen. Der am meisten Betrunkene von ihnen blieb am Tisch sitzen. Um 2 Uhr nachts, als die Bar geschlossen wurde, kam der Kellner und legte dem zurückgebliebenen Gast die Rechnung vor. Das machte diesen nüchtern. Er versuchte durch die Tür zu entkommen. Weil ihm der Weg durch die Tür versperrt wurde, wandte er sich dem Balkon zu und ehe ihn jemand daran hindern konnte, sprang er vom ersten Stock auf die Straße hinab. Zum Glück fiel er weich, denn er landete auf einer unter dem Balkon stehende Frau. Ohne es sich weiter zu überlegen erhob sich der „Akrobat“ und floh die Petrikauer Straße entlang. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

× **Verkehrsunfall.** Vor dem Hause Petrikauer Straße 50 wurde der 53jährige Laib Iceksohn, Poludniowastr. 9 wohnhaft, mit einer Wagendeichsel am Kopf schwer verwundet. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Verletzten die erste Hilfe und ließ ihn nach seiner Wohnung bringen.

× Der 36jährige Lastträger Andrzej Blaszczyk, Lipowa 14, wurde an der Ecke der Gdanska- und 6. Sierpnia-Straße von einem Auto angefahren. Er wurde nach der städtischen Krankensammelstelle gebracht.

× **Von der Leiter gefallen.** In der Przejazdstr. 86 stürzte die 54jährige Rywka Miedzinska von einer Leiter und zog sich einen Schlüsselbeinbruch zu. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe.

## Geschäftliche Mitteilung

**Bei Kopf-, Lenden- und Schulterrheumatismus,** Nervenschmerzen, Hüftweh, Hexenschuß wird das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser mit großem Nutzen für die tägliche Reinwaschung des Verdauungskanals angewendet.

## Ankündigungen

**Kinderausflug.** Herr Pastor A. Löffler bittet uns mitzuteilen, daß am morgigen Donnerstag ein Ausflug der kleinen Besucher des Kindergottesdienstes in der St. Matthäi-Kirche nach dem Wäldchen des Herrn Meß in Ruda stattfindet. Versammlung der Kinder pünktlich um 8 Uhr morgens im Konfirmandensaale der St. Matthäi-Kirche.

**Jungdeutsche Kulturgemeinschaft.** Am Freitag, d. 20. d. M., findet im Vereinslokal in der Andrzejastr. 34 ein Vereinsabend statt, die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

**Evangel.-lutherischer Frauenverein der St. Trinitatisgemeinde.** Morgen, Donnerstag, um 5 Uhr nachm. gemeinsamer Gang nach dem alten evangel. Friedhof um die Gräber der verstorbenen Mitglieder zu besuchen. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

**Ev.-luth. Jünglingsverein der St. Johannisgemeinde.** Uns wird geschrieben: Allen Ausflüglern, die am Sonntag, dem 15. Juni d. J., wegen Autodefekts den Ausflug nicht mitmachen konnten, werden ersucht, bei dem Vereinswirt, Herrn O. Giebel, Sienkiewiczstraße 60, jeden Tag ab 7 Uhr abends das Fahrgeld abzuholen.

## Briefe an uns

**(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die preßgesetzliche Verantwortung).**

### Auf zum Feste der Inneren Mission in der Arbeiterkolonie Czyzeminek!

Um der Not der Arbeitslosigkeit in unserem Lande zu steuern, ist bekanntlich in Czyzeminek eine Arbeiterkolonie entstanden. Dieselbe feiert am Fronleichnamstage, morgen, nachm. um 2 Uhr ihr diesjähriges Missionsfest.

Da an diesem Festtage Herr Missionar Pfarrer Handmann aus Leipzig, der früher in Indien eine Reihe von Jahren als Missionar tätig gewesen ist, in Pabianice eintreffen wird, so wird er außer den anderen Festrednern, wie wir hoffen, eine Festansprache halten, was für die dort sich versammelnde Missionsgemeinde einen besonderen Anziehungspunkt bilden wird. Und weil man in dieser heißen Sommerszeit sich aus der dumpfen Stadtluft heraussehnt, um in Gottes schöner Natur sich zu erholen, so bietet das Fest in der Arbeiterkolonie Czyzeminek die beste Gelegenheit für die lieben evangelischen Glaubensgenossen in Lodz und Umgegend, sich an Leib und Seele zu erquicken.

Darum auf zum Fest nach der Arbeiterkolonie Czyzeminek!

Um nach der Arbeiterkolonie Czyzeminek zu gelangen, fährt man mit der Pabianicer Elektrischen bis zur sogenannten Biegung (Skrent), von wo aus nach Möglichkeit für Fahrgelegenheit gesorgt werden wird. Fußgänger gehen von der Biegung die Chaussee links in Richtung nach Rzgow bis Gospodarz zur Tafel mit der Aufschrift: „Kolonja Robotnicza Czyzeminek“, von dort an führt der Weg rechts nach der Arbeiterkolonie.

**Die Verwaltung der Arbeiterkolonie „Czyzeminek“.**

### Vortrag im Frauenverein zu St. Matthäi

Noch einmal weise ich im empfehlenden Sinne darauf hin, daß heute, Mittwoch, den 18. Juni, Frl. H. Wicke-Posen im Frauenverein der St. Matthäigemeinde (Petrikauer 243) sprechen wird, und zwar über das Thema: „Die sozialen Aufgaben der weiblichen evangelischen Jugend“. Auch für die Kleinen sind Ueberraschungen vorgesehen. Die werten Mitglieder und Freunde des Vereins werden gebeten, ihre Kinder mitzubringen. Ganz besonders aber wird unsere reifere evangelische Jugend eingeladen.

Pastor A. Löffler.

Zwei markante Szenen aus unserem neuen Roman:

## „Doktor Hella Welling auf der Anklagebank“

von P. Wild.



Hella Welling in Untersuchungshaft.



Die letzten Minuten vor dem Sturz vom Felsen.

# Doktor Hella Welling auf der Anklagebank

ROMAN VON P. WILD

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[6

Mit äußerster Anstrengung bezwang sie sich, ging ein paar Schritte zum Nebenzimmer, wandte sich jäh um:

„Herr Doktor, ich vergaß ...“ Da sah sie einen lächelnden Blick des Einverständnisses zwischen den beiden. Sie lächelte bitter: „Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Hilfe.“

Höflich zog er ihre schlanke Hand an die Lippen.

„Jetzt will ich tanzen.“

„Das wäre unverantwortlich, Baronin“, warnte er.

„Im Gegenteil.“

Graf Wolkowsky stand vor ihr:

„Darf ich bitten, Baronin?“

Sie tanzte mit ungewohnter Leidenschaftlichkeit. Gegen ihre gesellschaftliche Korrektheit bevorzugte sie den Grafen fast auffallend, fesselte ihn durch ihre Unterhaltung und Liebenswürdigkeit. Man merkte, sie wollte gefallen. Und sie gefiel.

„Die kühle Blonde hat Feuer gefangen. Vorsicht, schöne Baronin, wer mit dem Feuer spielt, kommt leicht darin um“, lächelte der Klatsch.

Plaudernd saß sie dem Grafen gegenüber an einem kleinen Tische. Ihre ungewohnte Lebhaftigkeit, das flackernde Zucken ihrer Augen, eine unbewußte Koketterie wirkten ungemein reizvoll. Der Graf war hingerissen; das sichtliche Gefallenwollen der schönen, als ablehnend bekannten Frau schmeichelte seiner männlichen Eitelkeit.

Nach geraumer Zeit näherte sich ihnen Doktor Lumtowsky, sah den Grafen verwundert an.

„Graf, der Spieltisch harrt Ihrer heute vergebens?“

„Warum denn“, klang die gleichmütige Antwort.

Wolkowsky war als leidenschaftlicher Spieler bekannt; das Spiel war ihm Erholung.

„Bravo!“ Die Baronin klatschte leicht in die Hände. „Graf, Sie haben wenigstens Mitleid mit uns armen Frauen, die oft genug verwaist bleiben, weil den Herren der Spieltisch viel anziehender erscheint als unsere Gegenwart.“ Sie setzte mit feiner Ironie hinzu: „Das ist für uns wie auch für Sie kompromittierend.“

„Ich bitte Sie, Baronin, spielen Sie doch mit. Wir haben am Spieltisch stets Gleichberechtigung der Geschlechter.“

„Ich spiele nicht“, meinte sie kühl.

Die Männer lächelten höflich und fanden ihre Stellungnahme erklärlich, denn der Gatte spielte genug für beide. Malward war in diesem Kreise als Spieler bekannt.

Dem Grafen war die Wendung peinlich; er wandte sich mit einer abwegigen Frage an die Baronin.

„Mir scheint, ich bin überflüssig“, sagte der Arzt und lächelte, „two is company, three is none; ich hoffe auf Belohnung der Göttin Fortuna für meine Entsagung.“

„Sehen Sie sich vor, Doktor; die Göttin ist launisch“, warnte die Baronin.

„Wie alle Göttinnen“, sagte Doktor Lumtowsky lächelnd.

„Pfui, wie häßlich!“

„Ausnahmen bestätigen die Regel.“ Wolkowsky küßte galant ihre Rechte.

Hanny lächelte versöhnt.

Unsichtbar war ein Schatten zwischen sie gefallen. Hanny fühlte, daß des Grafen Gedanken ihr entwichen. Seine Antworten klangen zerstreut, seine Lebhaftigkeit war vergangen; er dachte ans Spiel.

Als Gastgeberin konnte sie sich nicht zu lange dem einzelnen widmen. Der Kreis um sie vergrößerte sich. Als dann Wolkowsky sie in anregender Unterhaltung mit anderen Herrschaften sah, erhob er sich unauffällig, verließ den Kreis und verschwand hinter der Portiere zum Spielzimmer.

Hanny hatte sein Tun angstvoll verfolgt. Sekundenlang setzte ihr Herzschlag aus. Was tun? Unmöglich konnte sie ihn warnen. Wehe ihr, daß sie mitschuldig wurde: denn Schweigen war Schuld.

„Bist du leidend?“ Doktor Hella Welling fragte die Freundin besorgt. „Du bist auf einmal so bleich geworden?“

Hanny Malward sah aller Augen auf sich gerichtet.

Sie lachte.

„Ich habe zuviel getanzt!“

Friedrich, der Diener, kam soeben mit einem Tablett gefüllter Sektgläser vorbei. Sie trank ein Glas aus und setzte es wieder auf das Tablett zurück.

„So, nun bin ich wieder in Ordnung.“

Dennoch blieb der Druck über ihrem Wesen. Die eigene Stimme klang ihr fremd, ihr Lachen war wesenlos, ihre Umgebung schattenhaft.

Angst war in ihr. Verzerrte Bilder quälten sie. Sie war gar nicht in diesem Raume, sondern im Spielzimmer. Dort spielte ihr Gatte; auf den Karten sah sie falsche Zeichen. Vor Wend häufte sich das Geld, oder nein, vor der Prinzessin. Sie machten ja halbpart. Graf Wolkowsky aber verlor und wurde das Opfer eines wohlüberlegten Betrugs.

Eine Dame kam aus dem Spielzimmer.

„Nun, Lady Melton, was macht das Spiel?“ klang eine Frage.

„Danke! Ich habe genug ... verloren“, seufzte sie in drolliger Weise. „Dieser russische Graf mit dem großen Namen hat ein Glück, fabelhaft, beneidenswert. Dabei hätte ich so gern gewonnen; ich habe da einen Schmuck in der Auslage von Wills gesehen, wunderbar, einfach wunderbar.“

Ein erleichterter Seufzer. Hanny begann an sich selbst zu zweifeln. Hatte sie vorher geträumt? Dann hatte sie dem Gatten schweres Unrecht abzubitten.

Die Wahrheit wissen! Wer aber konnte sie ihr sagen?“

* * *

Spät in der Nacht. Aus unruhigem Schlummer wachte Hanny erschreckt auf. Vor ihrem Bett stand der Gatte, sichtlich unter dem Zeichen von Alkohol und Erregung. Er sah übernächtig, müde aus.

(Fortsetzung folgt.)

# SPORT und SPIEL

## 9. Internationale Polenrundfahrt des Automobilklub Polski

× In der Zeit vom 22. bis 29. d. M. veranstaltet der Automobilklub Polski seine 9. internationale Polenrundfahrt über eine Strecke von 3100 Kilometer. Die Rundfahrt bringt diesmal insofern eine Besonderheit, als die teilnehmenden Wagen nicht nach ihrer Stärke, sondern nach ihrem Warschauer Verkaufspreis klassifiziert werden. Die erste Klasse ist die „Volkswagenklasse" im Preise von höchstens 1500 Dillar, die zweite die „Reisewagenklasse" im Werte von höchstens 3000 Dollar und die dritte die Klasse der Luxuswagen (im Werte von über 3000 Dollar). Die Fahrstrecke führt von Warschau über Wilna, Nieswiez, Lemberg, Krakau, Lodz, Gdingen nach Warschau. An der Fahrt werden neben den bekanntesten polnischen Fahrern, wie Liefeld, Ripper, Zawidowski und Potocki auch bekannte ausländische Fahrer teilnehmen.

---

cs. **Lodz — Warschau um einen neuen Pokal.** Mit Einwilligung des Bezirks-Fußballverbandes werden die Fußballstädtespiele zwischen Lodz und Warschau um einen neuen, von der „Republika" gestifteten Pokal, fortgesetzt. Das erste Spiel um den neuen Pokal soll am 28. September d. J. in Warschau stattfinden.

cs. **Niederlage der Lemberger Fußballvertretung in Rumänien.** Eine Lemberger Fußballvertretung begab sich nach Rumänien und wurde am ersten Tage von der Czernowitzer Fußballvertretung 0:3 und am zweiten Tage von einer Mannschaft der Bukowina 2:3 geschlagen.

cs. **Auszeichnungen für Fußballvereine.** Anläßlich seines 10jährigen Bestehens haben die Bezirksverbände Lemberg, Krakau, Schlesien, Lodz und Warschau Ehrendiplome erhalten. Auszeichnungen wurden ferner nachstehenden Fußballmannschaften zuerkannt: Wisla, L. K. S., Warta, Cracovia, Czarni, Pogon (Kattowitz), Naprzud (Lipiny), BBSW., I. F. C., Ostrovia, K. S. Sosnowiec, Lechja, Polonia (Przemysl), Skra, Makkabi (Krakau).

cs. **Damentenniskampf Polen — Oesterreich.** Am Sonnabend beginnt in Krakau ein Damentenniskampf Polen — Oesterreich, der nach dem Muster der Davispokalspiele aus vier Einzeln und einem Doppel bestehen wird.

**Dreiländerkampf Polen—Lettland—Estland.** Die leichtathletische polnische Repräsentationsmannschaft begibt sich zu einem Dreiländerkampf Polen—Lettland—Estland nach Reval. Die Wettbewerbe finden am Freitag und Sonnabend in Reval statt. Die Zusammenstellung der polnischen Mannschaft ist folgende: Sikorski (100 m Weitsprung und 4×100 m), Szeneich (100, 200 und 100 w), Biniakowski (200, 400, 4×100 und 4×400 m), Lesicki (800, 1500 m), Meyro (800, Hochsprung 4×400), Kusocinski (800, 1500, 5 Klm.), Kabut (5 und 10 Klm.), Nowosielski (110 plotki, Weitsprung), Zajusz (110 plotki), Adamczak (Stabsprung), Majtkowski (Stabsprung), Heljasz (Kugelstoßen und Diskuswerfen), Cejzik (Weitsprung, Speerwerfen und 4×100 w), Szydlowski (Speerwerfen), Górski (Kugelstoßen, Diskuswerfen).

---

## Wie Segrave starb

Die Leiche von Sir Henry Segrave ist gestern von Windermere nach London übergeführt worden, wo die Einäscherung stattfand.

Das Unglück soll sich nach Ansicht der Sachverständigen dadurch ereignet haben, daß das Boot „Miß England II" in Höchstgeschwindigkeit gegen einen mehrere Meter langen Baumast fuhr.

„Sunday Expreß" veröffentlicht den letzten Artikel von Sir Henry Segrave. Darin heißt es, daß er sich dem Motorbootsport zugewandt habe, weil ihm dieser mehr Freude mache als Autorennen. Er hasse das Wasser, werde immer Seekrank und könne nicht schwimmen, aber es habe ihm mehr Aufregung verursacht, ein Motorboot mit 40 Meilen die Stunde zu steuern als im Wagen über den Daytona Beach mit einer Geschwindigkeit von beinahe vier Meilen in der Minute zu jagen. Er hat die ungeheuren Gefahren deutlich erkannt und erklärt, daß eine Flasche oder ein Stück Holz genügen würden, um bei einer Geschwindigkeit von 100 Meilen die Bootswände wie eine Kanonenkugel zu durchschlagen. Wenn er und seine Mannschaft bei einer solchen Geschwindigkeit ins Wasser geschleudert würden, so würde das Wasser die menschlichen Körper vollkommen flachpressen. Er spricht trotzdem seine feste Entschlossenheit aus, den von Amerika gehaltenen Rekord für England zurückzugewinnen, denn „wir können es uns nicht leisten, ohne ihn zu sein".



**Die Vorschlußrunde zur deutschen Fußballmeisterschaft**
— am 15. Juni zwischen Hertha-B. S. C. und 1. F. C.-Nürnberg in Leipzig ausgetragen — endete mit dem 6:3-Siege der Berliner Mannschaft. Die Aufnahme zeigt das erste Tor für Nürnberg, das von Schmitt geschossen wurde. (Am Boden Müller, dahinter Radecke.)

## Kunst und Wissen

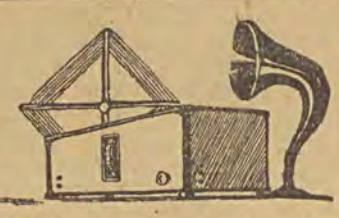
**Adwentowicz bleibt.** Der „Glos Poranny" läßt sich aus Warschau berichten, daß die dort zur Tagung des Städteverbandes weilenden Mitglieder des Lodzer Magistrats einen Beschluß hinsichtlich der Leitung des Stadttheaters in der Saison 1930/31 gefaßt hätten. Das Theater soll weiterhin Dir. Adwentowicz übergeben werden.

— Die Beschlußfassung war also so wichtig, daß sie — in Warschau erfolgen mußte.

**Romain Rolland** arbeitet zur Zeit am Schlußband seiner Romanreihe „Verzauberte Seele", der nach seiner Vollendung in deutscher Uebersetzung bei J. Engelhorns Nachf. erscheinen wird. Die bereits erschienenen drei Bände „Annette und Sylvia", „Sommer", „Mutter und Sohn", sowie die von Frans Masereel illustrierte Erzählung „Peter und Lutz" sind vom Kurt Wolff-Verlag an Engelhorn übergegangen.

**140 000 Schilling für den Strozzi-Sessel.** Am dritten Vormittag der Figdor-Auktion wurde der Strozzi-Sessel verkauft. 140 000 Schilling gab Bremmer aus New York dafür. Die italienischen Möbel setzten in einer knappen Stunde ³/₄ Millionen Schilling um. Die prachtvolle Isotta-Truhe brachte 48 000 Schilling, die Reisetruhe der Medici 50 000 Schilling und der schönste der Stühle 48 000 Schilling. Ein reicher venezianischer Nutzholztisch von ungewöhnlicher Schönheit ergab 28 000 Schilling. Die Auktion überstieg mit dem dritten Vormittag einen Umsatz von 8 Millionen Zloty.

## Rundfunk-Presse



**Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 18. Juni**

**Lodz.** 233,8 M. 11,58—12,03: Zeitzeichen; Krakauer Fanfare. 12,05—13,15: Schallplattenkonzert. 16,10—16,15: Bekanntmachungen. 16,15—16,40: Kinderstunde. 16,45—17,15: Schallplattenkonzert. 17,15—17,40: Bücherstunde. 17,45—18,45: Nachmittagskonzert. 18,45—19,25: Verschiedenes (aus Lodz). Bericht der Industrie- und Handelsbank. 19,25—19,40: Radiozeitung. 19,40—20,00: Radiochronik. 20,00: Oberleutnant Karol Kozminski: „Alarm". 20,15—20,30: Postnachrichten und Korrespondenz. 20,30—21,30: Leichte Musik. 21,30—22,10: Populäres Konzert. 22,10—22,25: „Internationale Schriftstellervereinigung vor dem Kongreß der Ponklubs in Warschau". 22,25—24,00: Wetter-, Polizei- und Sportbericht. Anschl. Tanzmusik.

**Königswusterhausen.** 1635 M. 12,00: Eine musikalische Weltreise. 15,45: Frauenstunde. 17,55: Soldaten- und Kriegslieder. 21,20: Lieder.

**Berlin.** 418 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl.: Frühkonzert. 11,15: Schallplattenkonzert. 14,00: Beliebte Operettenmelodien. 16,30: Richard Heuberger. 17,00: Jugendstunde. 17,40: Sport und Literatur. 19,00: Chorgesänge. 19,30: „Generationskampf?" Ein Gespräch zwischen Walter von Molo und Erich Reinhardt. 20,00: Militärkonzert. 22.00: Rundfunk-Hörspiel der Rundfunkversuchsstelle: „Orpheus 1930—31". Anschl.: Abendunterhaltung.

**Langenberg.** 473 M. 06,45: Leibesübungen. 07,05: Morgenkonzert. 07,30: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. 10,15—11,15: Schallplattenkonzert. 11,20: Musikalischer Schulfunk. 12,10: Mechanische Musik. 13,05—14,30: Mittagskonzert. 17,30—18,30: Stimmungsmusik. 20,00: Abendkonzert.

**Kopenhagen.** 281 M. 07,30—07,40: Morgengymnastik. 12,00: Streichorchesterkonzert. 15,30: Orchesterkonzert. 22,35: Dänisches Sonatenkonzert. 23,10—00,30: Tanzmusik.

**London.** 261,3 M. 12,00: Schallplattenkonzert. 13,00: Leichte Musik. 14,00: Balladen. 15,30: Leichtes klassisches Konzert. 16,45: Orgelkonzert. 18,40: Grundlagen der Musik. 19,45: Tanzmusik. 21,55: Orchester- und Damenchor-Konzert. 22,40: Tanzmusik. 23,15: Tanzmusik.

**Paris.** 447 M. 12,30: Konzert. 15,00: Konzert für die Krankenhäuser. 20,45: Konzert, Tanzmusik.

**Mailand.** 500,8 M. 12,00: Leichte Musik. 12,40: Leichte Musik. 17,00: Leichte Musik. 19,15: Dinnerkonzert. 23,00—24,00: Leichte Musik und Unterhaltung.

**Rom.** 441,1 M. 13,30: Leichte Orchestermusik. 17,30: Instrumental- und Vokalkonzert. 21,02: „Die Rantzau", Oper.

**Wien.** 517 M. 11,00: Vormittagskonzert. 15,30: Musikalische Jugendstunde. 16,00: Nachmittagskonzert. 20,00: Die großen Orgelwerke Joh. Seb. Bachs.

**Bukarest.** 394 M. 17,00: Orchesterkonzert. 18,30: Orchesterkonzert. 20,00: Violasoli. 20,45: Gesangssoli. 21,15: Klaviersoli.

**Stockholm.** 436 M. 18,30: Schallplattenmusik. 20,00: Militärmusik. 22,00—23,00: Alte und moderne Tanzmusik.

**Prag.** 487 M. 11,15: Schallplattenmusik. 20,00: Konzert. 20,30: Tschechoslowakische Volkslieder. 20,45: Konzert. 21,15: Konzert.

**Budapest.** 550 M. 17,45: Orchesterkonzert. 21,00: Konzert 22,10: Zigeunerkapelle.

DANZIGER KUR- UND SEEBÄDER:
Oliva-Glettkau
Brösen
Heubude
Weichselmünde
sind kurtaxfrei!
Auskunft und Prospekte kostenlos durch:
STÄDT. KUR- und SEEBÄDERVERWALTUNG,
Jopengasse 38 und DANZIGER VERKEHRS-ZENTRALE — Stadtgraben 5 7425

Nur für
Rundfunkhörer
die es noch nicht wissen: Das ausführlichste Rundfunk-Programm der Welt und den weiteren interessanten reichillustrierten Inhalt finden Sie in der ältesten deutschen Funkzeitschrift
Der Deutsche Rundfunk
Einzelheft 50 Pf., monatlich RM 2.—. Eine Postkarte an den Verlag Berlin N 24 genügt und Sie erhalten kostenlos ein Probeheft

**Rundfunkprogramm für Donnerstag, den 19. Juni.**

**Lodz.** 233,8 M. 10.15: Gottesdienst in der Posener Kathedrale. 11.58—12.10: Zeitzeichen, Krakauer Fanfare und Wetterbericht. 12.10—13.30: Schallplattenkonzert. 15.00—16.00: Leichte Musik. 17.00—17.05: Bekanntmachungen. 17.05—17.30: Vorlesung aus Warschau. 17.40—18.50: Solistenkonzert. 18.50—19.15: Verschiedenes. 19.15: Angenehme und nützliche Nachrichten. 19.30—19.40: Schallplattenkonzert. 19.40—19.45: Bekanntmachungen. 19.45: Vortrag von J. Wroczynski „Ein Ausflug nach Czarnolas". 20.00—20.15: Feuilleton über die Wohnungen. 20.15—21.30: Populäres Konzert. 21.30—22.15: Hörspiel aus Krakau. 22.15—24.00: Wetter-, Polizei- und Sportbericht. Anschl. Tanzmusik.

**Königswusterhausen.** 1635 M. 16.00: Unterhaltungsmusik. 20,00: Konzert. 21,15: Unterhaltungsmusik.

**Berlin.** 418 M. 06,30: Funkgymnastik. Anschl. Frühkonzert. 11,15—12,30: Schallplattenkonzert. 14,00: Haydn. 16,05: Konzert. 17,30: Jugendstunde. 19,00: Harmonika-Trio. 19,40: Unterhaltungsmusik.

**Langenberg.** 483 M. 07,00: Morgenkonzert. 07,30: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont. 09,05: Katholische Morgenfeier. 13,00: Mittagskonzert. 15,55: Jugendfunk. 16,30: Vesperkonzert. 20,00: „Orpheus und Eurydike„.

**Kopenhagen.** 281 M. 14,40: Orchesterkonzert. 15,25: Konzert. 16,40: Knabenstunde. 19,15: Sinfoniekonzert. 21,00: Dänischer Dichterabend: „Johan Stjoldsborg". 22,05—23,05: Leichte Orchestermusik.

**London.** 261,3 M. 16,15: Leichtes Orchesterkonzert. 18,40: Grundlagen der Musik. 19,45: Bunte Stunde. 21,40: Militärorchesterkonzert. 22,40: Tanzmusik. 23,15: Tanzmusik.

**Paris.** 447 M. 12,30: Konzert. 15,30: Konzert für die Krankenhäuser. 17,00: Konzert. 20,45: Konzert, Tanzmusik.

**Mailand.** 500,8 M. 19,15: Dinnerkonzert. 20,30: „Freund Fritz", Oper. 23,40—24,00: Leichte Musik.

**Rom.** 441,1 M. 17,30: Sinfoniekonzert. 21,02: Russischer Abend.

**Wien.** 517 M. 15,30: Nachmittagskonzert. 17,30: „Der Schwarzhörer". 18,15: Heitere Lieder und Tänze aus Urgroßvaters Tagen. 19,15: Fritz Dietrich. Aus eigenen Werken. 20,00: Opernfragmente. Danach: Abendkonzert.

**Bukarest.** 394 M. 17.00: Leichte rumänische Musik. 18,30: Konzert. 20,00: Kirchenchor-Konzert. 21,00: Dramatische Veranstaltung.

**Stockholm.** 436 M. 20,10: Solistenprogramm. 21,40—23,00: Orchesterkonzert.

**Prag.** 487 M. 12,00: Mittagskonzert. 13,30: „Ein Feiernachmittag unter der Linde". 16,00: Nachmittagskonzert. 20,00: Konzert. 20,30: Schauspiel aus dem Atelier. 21,30: Blasmusik.

**Budapest.** 550 M. 16,00: Freies Rundfunklyzeum. 17,40: Zigeunerkapelle Bertes. 19,10: Leichte Musik. 22.10: Konzert.

# Interessantes aus Polen

## Die Zgierzer Badeanstalt rentiert sich nicht

a. Seinerzeit hatte der Zgierzer Magistrat die große Badeanstalt errichtet. In diesen Bau investierte der Magistrat bekanntlich ein großes Kapital, das er von einer Anleihe der Gesellschaft Ullen und Co. erhalten hatte. Wie sich jetzt herausstellt, rentiert sich die Badeanstalt nicht, da die Zinsen für das Kapital allein gegen 100 000 Zloty jährlich ausmachen. Der Magistrat befindet sich deshalb in einer sehr mißlichen Lage, da er die Zinsen nicht abdecken kann. Da auf Kredite im Inlande nicht zu rechnen ist, sieht der Magistrat als einzigen Ausweg den Verkauf eines Teiles des städtischen Besitzes und zwar soll der Zgierzer Wald parzelliert werden.

## Ein Theaterstück in zwei Abenden

Will besagen, daß an einem Abend der 1. Akt, an dem zweiten der zweite und dritte gespielt wurden. Das geschah in dem Städtchen Skidel bei Grodno. Eine jüdische Truppe spielte dort gastweise. Als der Vorhang zum 2. Akt in die Höhe ging, verbot Polizei die Aufführung, weil angeblich keine Genehmigung für die Vorstellung eingeholt worden war. Die Theaterleute beriefen sich darauf, daß der Starost die Genehmigung mündlich erteilt hatte. Am nächsten Tag ging die Genehmigung auch schriftlich ein, und so spielte man denn das Stück zu Ende.

## Josef von Habsburgs Prozeß gegen Polen verloren

Das Oberste Gericht hat die Kassationsklage des Hauses Habsburg, das seine Ansprüche auf die Teschener Kammer geltend machte, zurückgewiesen. Das Millionenvermögen bleibt mithin in polnischen Händen.

**a. Pabianice.** Brand in den Familienhäusern von Krusche und Ender. Gestern brach in den Familienhäusern von Krusche und Ender in der Zamkowastraße Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitet und in kurzer Zeit zwei Häuschen erfaßte. Es wurden sämtliche Feuerwehrzüge von Pabianice herbeigerufen, die im Laufe von 2 Stunden das Feuer unterdrücken konnten. Der durch das Feuer verursachte Schaden beläuft sich auf ungefähr 20 000 Zloty. Die Entstehungsursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

**Zdunska Wola.** Vorwahlkämpfe. Bekanntlich finden am 29. Juni in Zdunska Wola die Stadtratwahlen statt. Am vergangenen Sonntag wurden einige Vorwahlversammlungen abgehalten. Auch die deutschen Sozialisten hielten eine Versammlung in Freischütz ab, zu der Abg. Kronig erschienen war. Die Versammlung war sehr schwach besucht. Unter den 26 erschienenen Personen waren auch mehrere Anhänger der unparteiischen deutschen Liste Nr. 10. Abgeordneter Kronig sprach in einer häßlichen, gehässigen Weise von den übrigen deutschen Abgeordneten und bemühte sich, diese zu diskreditieren. Er erhielt aber eine geschickte Abfuhr von dem Kandidaten der Liste Nr. 10, Herrn Gustav Bauer. Herr Bauer schilderte, wie die Sozialisten in Lodz nur für ihre Parteiagitatoren und ihre Blätter sorgen, dagegen für die hungernden Kinder der Arbeiter nichts übrig haben. Herr Kronig hetze nur und verleumde seine Kollegen. Dadurch spalte und schädige er das Deutschtum. Die unparteiischen Deutschen wollten mit den Sozialisten eine gemeinsame Liste aufstellen, Herr Kronig ließ es aber nicht zu. Dadurch wird er ein deutsches Mandat zerschlagen.

Die Rede des Herrn Bauer machte auf alle Versammelten guten Eindruck. Herr Kronig hat durch seine Hetzrede den Rest seines Ansehens in Zdunska-Wola verloren.

An demselben Sonntag hielt Herr Abg. Utta in einer größeren Vorwahlversammlung der Deutschen einen Vortrag. Er schilderte die Bedeutung der Wahlen und die Rolle, die die Deutschen in der Stadtverwaltung spielen müßten. Nur eine einige, unparteiische und tüchtige Vertretung im Stadtrat kann den Deutschen Nutzen und Ehre bringen und einen guten Einfluß auf die städtische Wirtschaft ausüben. In den meisten Staaten Europas gehen die Deutschen bei allen Wahlen stets zusammen. Dasselbe tun auch die Polen im Ausland. Bei uns dagegen versucht man unser Volk aus sozialen, religiösen und anderen Gründen in mehrere Gruppen zu spalten, damit sie sich untereinander bekämpfen und gegenseitig aufreiben. Dies ist ein böses Werk unverantwortlicher Egoisten oder gekaufter Agenten. Das deutsche Volk muß sich aber besinnen, ehe es zu spät ist und diesem bösen Spiel ein Ende machen.

Der Vortrag des Herrn Abg. Utta machte auf alle Anwesenden tiefen Eindruck und wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen. Alle Redner nach ihm brachten Herrn Utta in bewegten Worten ihren herzlichen Dank zum Ausdruck.

**w. Andrzejow.** Bei der Verfolgung eines Diebes sich selbst angeschossen. In der gestrigen Nacht verfolgte der 24jährige Johann Hempel in Wisniowa Gura bei Andrzejow einen Dieb, der sich in den Garten Hempels hatte einschleichen wollen. Er manipulierte dabei so unvorsichtig mit dem Flobertgewehr, daß er sich durch einen Schuß erheblich verwundete. Er wurde von dem Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Moscicki-Krankenhaus in der Zagajnikowastraße gebracht.

× **Petrikau.** Eine Waggonladung Baumwolle in Brand. In der Nähe der Station Kaminsk bemerkte ein Bahnwärter, daß aus einem Waggon des Güterzuges dichte Rauchschwaden drangen. Er gab sofort das Zeichen zum Halten. Beim Oeffnen des Waggons, in dem sich ein für eine Lodzer Firma bestimmter Transport Wolle aus Italien befand, schlugen die Flammen hoch. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein, um festzustellen, ob das Feuer angesteckt oder durch umherfliegende Funken der Lokomotive entstanden ist.

**w. Kalisch.** Neue Glocken für die evangelische Kirche. Die Kalischer evangelisch-augsburgische Gemeinde hat im letzten Jahre drei neue Glocken anstelle der dem Kriege zum Opfer gefallenen beiden angeschafft. Vor einem Jahre machte Herr Stilter, ein verdientes Gemeindeglied, den Vorschlag, Spenden für diesen Zweck zu sammeln. Die Einweihung wurde von dem Generalsuperintendenten Dr. J. Bursche vollzogen. Nach dem Gottesdienst erklangen die Glocken zum erstenmal.

**Nakel.** Das verlorene Elektrizitätswerk. Gestern kam in Paris ein sich schon 10 Jahre hinziehender Prozeß um das Nakeler Elektrizitätswerk zwischen der Stadt Nakel und der Berliner Firma A. E. G. zum Abschluß. Das Urteil lautet dahin, daß Nakel das Elektrizitätswerk an die genannte Firma abtreten muß, wodurch der Stadt ein Schaden von annähernd 2 Millionen Zloty entsteht.

**Krakau.** Stadt ohne Wasser. In der Nähe des Klosters Norbertanek bei Krakau platzte das Hauptrohr der Wasserleitung, so daß die ganze Stadt ohne Wasser blieb. Die Reparaturen werden 3 Tage in Anspruch nehmen. Durch alle Straßen der Stadt fahren Wassertonnen, und wo eine stehen bleibt, sammeln sich die Leute mit Eimern und Kannen an, um etwas von dem unentbehrlichen Naß zu bekommen. Erwähnenswert ist, daß bei der Krakauer Wasserleitung schon mehrfach Rohrbrüche vorgekommen sind.

UP. **Lemberg.** Bau eines ukrainischen Spitals. Anläßlich des dreißigjährigen Amtsjubiläums des ukrainischen Metropoliten, Grafen Andreas Scheptytzkyj, wurde mit Einwilligung des Jubilars beschlossen an Stelle aller Feierlichkeiten einen Bau eines ukrainischen Spitals in Lemberg einzuleiten, dessen Grundstein am Tage des Jubiläums gelegt wird. Die Aktion wird außer von den kirchlichen Würdenträgern auch von sämtlichen ukrainischen humanitären, kulturellen und wirtschaftlichen Institutionen unterstützt und hat, wie die ukrainische Presse hervorhebt, für die ukrainische Bevölkerung der an Polen gelangten Gebiete größte Bedeutung.

**Wilna.** Meuchelmord. In Dembowka, Gem. Kiemieliszki, wurde ein gewisser Taras Maskowski aus dem Hinterhalt ermordet. Die Tat beging ein gewisser Dubanow mit Hilfe eines Pawel Schnurow, die den Kopf ihres Opfers durch Beilhiebe schrecklich zurichteten. Es handelte sich um eine persönliche Abrechnung. Schnurow wurde festgenommen, dem Dubanow gelang es zu fliehen.

# Große Dorfbrände

## 41 Wirtschaften eingeäschert

× Im Dorfe **Zassów**, Kreis Pilzno, brach aus unbekannten Gründen Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete, so daß in kurzer Zeit 13 Wohnhäuser und mehrere Wirtschaftsgebäude in Flammen standen. Von den brennenden Gehöften konnte nichts gerettet werden. Es gelang der Feuerwehr jedoch, ein weiteres Ausbreiten des Feuers zu verhüten. Zwei Personen trugen schwere Brandwunden davon. Die Gebäude sind auf eine geringe Summe versichert.

*

Im Dorfe **Olszewica**, Gemeinde Góra bei Warschau, wurden 18 Wirtschaften durch ein Feuer eingeäschert. Die Familie Penczyk erregte durch die täglichen Zänkereien Mißfallen im ganzen Dorfe. Wiederholt wurde ihr von den Nachbarn der Vorschlag gemacht, die Wirtschaft zu verkaufen, worauf die Penczyks jedoch nicht eingingen. Die Familie bestand aus der Mutter und zwei Söhnen, von denen der eine krank war und der andere allein die Wirtschaft führen mußte. Als alle Landwirte mit der Ausbesserung eines Weges beschäftigt waren, zündete der Penczyk seine Scheune an. Das Feuer griff schnell auf die angerenzenden Gebäude über. Mit Mühe konnte sein kranker Bruder aus dem brennenden Hause gerettet werden. Der Brandstifter wurde verhaftet.

w. **Slupca.** 10 Wirtschaften niedergebrannt. Im Dorfe Góry, Kreis Slupca, sind 10 Bauernwirtschaften niedergebrannt. Das Feuer entstand auf dem Anwesen des Andrzej Hanasiak, wo die Flammen das Strohdach erfaßten und bald auch auf die Nachbargebäude übergriffen. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird mit 97 000 Zloty angegeben. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

**Thorn.** Großfeuer. In Lubianka brach in einem der größten Sägewerke Pommerellens Feuer aus. Trotz sofortiger Hilfe konnte der Brand nicht gelöscht werden. Das 3stöckige Gebäude ist vollständig vernichtet. Der Schaden beträgt ungefähr ½ Million Zloty.

# Aus aller Welt

R.D.V. **1000-Jahrfeier in Montabaur.** Die lieblich am Westerwald gelegene Stad Montabaur, nicht weit von Limburg/Lahn, feiert in den Tagen vom 21., 22. und 23. Juni ihr 1000jähriges Bestehen. Ueber der Stadt erhebt sich die Montabaurer Höhe. Sehenswert ist die alte kurtrierische Burg mit ihrem imposanten Bergfried. Der eigenartige Name stammt aus dem Jahre 1221, als Erzbischof Dietrich II. von Trier nach seiner Rückkehr von einer Palästinareise Berg und Stadt „Mons tabor" nannte, wie der Berg der Verklärung Christi in Galiläa früher hieß. Das Festprogramm sieht am 22. Juni neben Festgeläute, Böllerschießen, Festakt usw. den Abflug von 5000 Brieftauben und die Aufführung eines Freilichtspiels „Montabaur in Glück und Ehr', Tausend Jahr' und mehr!", bei dem 200 Personen mitwirken, vor. Außerdem zieht ein historischer Festzug durch die Straßen der altertümlichen Stadt, die abends zusammen mit dem Schloß illuminiert werden soll.

**Paris will im Meere baden.** Zwei Mitglieder des Pariser Stadtrates haben einen Vorschlag aufgenommen, der bereits 1875 gemacht wurde, als Clemenceau Präsident des Stadtrates war. Die Sache klingt ganz einfach. Paris ist nur wenig über 150 Kilometer vom Kanal entfernt, und für moderne Ingenieure dürfte es nicht schwer sein, einen Aquädukt zwischen Dieppe und der Hauptstadt anzulegen. Durch die Flut würde das Wasser genügend hoch gehoben werden, um dann in einem künstlichen Strom nach Paris zu laufen. Die Anlage würde allerdings wohl ein paar Milliarden Franken verschlingen, aber das müßte ja der Steuerzahler, dem man so manches zumuten darf, aufbringen.

**2000 Kinder bei einer Massenkommunion ohnmächtig geworden.** Bei einer Massenkommunion in Barcelona, die 30 000 Kindern unter freiem Himmel erteilt wurde, brachen 2000 ohnmächtig zusammen. Während die meisten Kinder nach erster ärztlicher Hilfe in ihre Wohnungen gebracht werden konnten, mußten verschiedene andere, deren Zustand wegen Sonnenstichs zu Besorgnissen Anlaß gab, in ein Krankenhaus überführt werden.

**Schutz der Frösche in Tirol.** Im Tiroler Parlament wurde ein Gesetz angenommen, welches das Fangen und Töten von Fröschen sowie das Feilhalten von Froschschenkeln untersagt.

(TU) **Seine beiden Töchter und sich selbst ermordet.** Eine schreckliche Bluttat ereignete sich am Montagnachmittag auf einer Farm in der Nähe von Brive la Gaillarde. Ein Landwirt, der seit einiger Zeit an Geistesstörungen litt, forderte seine beiden Töchter auf, mit ihm in die Scheune zu gehen, wo er sie niederschlug und dann erdrosselte. Darauf kehrte er in die Wohnung zurück und jagte sich eine Kugel durch den Kopf.

(TU) **Familientragödie.** In dem kleinen dänischen Städtchen Stege hat sich am Montag ein furchtbares Familiendrama abgespielt. Man fand den Zahnarzt Lassöm, der seit langem dort wohnte, seine Frau und ihre erwachsene Tochter mit Gas vergiftet vor. Die Frau war bereits tot, der Mann liegt im Sterben, die Tochter konnte ins Leben zurückgerufen werden. Sie erklärte, daß sie alle drei freiwillig entschlossen waren, aus dem Leben zu scheiden. Sie hätten außer Gas auch Gift genommen. Auf dem Tisch fand man verschiedene Briefe an die Steuerbehörde und an Verwandte. Ueber die Ursache ist bisher noch nichts bekannt.

(TU) **Schweizerflug des „Graf Zeppelin".** Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist gestern mittag 8,05 Uhr zu einer Schweizerfahrt aufgestiegen. Die Führung hatte Kapitän Flemming. An der Fahrt nahmen 39 Passagiere teil. Das Luftschiff stattete Genf einen Besuch ab. Die Delegierten der Arbeiterkonferenz kamen das Luftschiff bewundern.

**Ein Postflugzeug für Transozeandienst verschollen.** Seit Freitag ist man in Paris ohne Nachricht von dem französischen Flieger Guillaumet, der den Postdienst zwischen Frankreich und Südamerika versieht. Ausgangspunkt dieser Linie ist St. Louis de Senegal. Die Flugzeuge nehmen auf dieser Linie die Postsendungen auf und bringen sie auf die Dampfer, die sich bereits auf offener See befinden. Guillaumet ist am Freitag in Buenos Aires gestartet. Man hat von dem Flieger immer noch keine Nachricht, obgleich Zivil- und Militärflieger die Suche nach ihm aufgenommen haben. Man vermutet, daß er in einer unwirtlicheen Gegend notlanden mußte.

**Moderner Tauschhandel.** Aus Sudney wird geschrieben: Das australische Noteninstitut, die Commonwealth Bank of Australia, hat sich zu drastischen Maßnahmen gezwungen gesehen, um der Passivität der australischen Handels- und Zahlungsbilanz zu begegnen. Die Bank hat nämlich erklärt, daß sie künftig im Ausland befindliche Noten ihres Instituts nicht mehr einlösen werde. Damit würden diese Noten außerhalb von Australien zu wertlosem Papier werden. — Schon jetzt ist es schwer für die zahlreichen Australier, die zu Vergnügungsreisen ihr Land verlassen wollen, sich die nötigen Geldmittel in fremder Währung zu beschaffen, da ihnen Devisen für solche Zwecke von den Banken verweigert werden. Viele Reisende sind daher auf den Ausweg verfallen, Edelsteine oder australische Anleihen mitzunehmen, um diese im Ausland loszuschlagen. Andere kaufen Wolle an und verschiffen sie zu dem gleichen Zweck nach England.

## Heute in den Theatern

**Sommertheater in der Ziegelstrasse 16.** — „Król Żydowski Lear".

**Revuetheater im Staszic-Park.** — „Tylko u nas".

**Teatr Popularny.** — „My możemy też".

## Heute in den Kinos

Casino: Illusionen des Glücks.

Grand-Kino: Das Lied der Elemente.

Luna: Teuflische Liebe. Deine schwarzen Augen.

Odeon: der papierne Geliebte. — Wenn die Nacht hereinbricht.

Oswiatowy: Jugend der Großstadt. — Schneekönig.

Palace: Die verlorene Frau. — Die Liebe der Pariserin.

Przedwiosnie: Am Pranger der Schande

Splendid: Nachtwache.

Swit: Carewicz.

Spuldzielnia: Sünder.

Corso: Der Polizeimeister Tagiejew.

Apollo: Eine opfervolle Nacht.

Czary: Die Teufelin von Tripolis.

# Handel und Volkswirtschaft

## „Thiele und Scheel" bitten um Zahlungsaufschub

Z. Bei der Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts lief ein Gesuch der Firma **„Thiele und Scheel"** um Zahlungsaufschub ein. Besitzer der Firma sind Ferdinand und Mathilde Thiele und Otto und Emilie Scheel. Hergestellt werden vor allem Strümpfe und in geringerem Masse Trikotagen. Untergebracht ist die Firma, die bereits seit 30 Jahren besteht, in der 1. Mai-Allee 14, in der Kopernika 53 und in der Wulczanska 127. Beschäftigt werden 160 Arbeiter. Die beigefügte Bilanz schliesst mit einer Summe von 1 600 000 Zł. Neben der allgemeinen Krisis gibt die Firma als Ursache für die Zahlungsschwierigkeiten den Streik der Strumpfwirker an, der einige Monate gedauert hat und dessen Folgen nicht ausgeglichen werden konnten, obgleich die Saison gegenwärtig in vollem Gange ist und die Fabrik teilweise in zwei Schichten arbeitet. Das Eigenkapital der Firma beträgt 430 000 Zł., die hypothekarisch gesicherten Schulden 310 000 Zł. Als flüssige Schuld verbleibt eine Summe von 445 000 Zł. aus offener Rechnung, 410 000 Zł. aus Akzepten und 25 000 Zł. aus Steuern, zusammen also 880 000 Zł. Die Aktiva, die vollkommen zur Ausgleichung der Schulden ausreichen, sind vorwiegend nicht flüssig: flüssige und halbflüssige Positionen betragen 250 000 Zł., während der Rest von 1 350 000 Zł. festgelegt sind.

Am gleichen Tage reichten die Brüder Robinzon, die Besitzer der Firma **„M. und Sz. Robinzon"** in der Petrakauer 45, ein Gesuch um Zahlungsaufschub ein. Das Unternehmen, das seit dem Jahre 1912 besteht, wurde im Jahre 1923 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Bilanz schliesst mit der Summe von 650 000 Zł., das Eigenkapital beträgt 60 000 Zł., der Rest der Passiva von 590 000 Zł. bilden kurzterminierte Verpflichtungen. Auf der Aktivseite ist das Warenlager mit 460 000 Zł. abgeschätzt, die Schuldnerposition beträgt 40 000 Zł. Die Verpflichtungen der Firma sind also um 90 000Zł. höher, doch sind Liegenschaften im Werte von 110 000 Zł. vorhanden. Der Sanierungsplan stützt sich auf die Verflüssigung des Warenlagers.

## 10. Lemberger Ostmesse

Die Internationale Ostmesse in Lemberg findet in diesem Jahr als (10.) Jubiläumsmesse vom 2.—16. September 1930 statt. Die Ostmesse bietet unter verschiedenen Gesichtspunkten eine einzigartige Gelegenheit zur Erweiterung des Absatzgebiets für Fabrikate und Waren aller Art im In- und Ausland. Lemberg ist nach Warschau und Lodz die drittgrösste Stadt Polens mit einer Viertelmillion Einwohner und einer der grössten Eisenbahnknotenpunkte des Landes, an welchem sich 9 wirtschaftlich wichtige Bahnlinien kreuzen, wovon 6 Verkehrswege des internationalen Transits sind. Lemberg liegt in der nächsten Nachbarschaft der russischen, rumänischen und tschechoslowakischen Grenze und besitzt auch direkte Verbindungen mit dem nahen Ungarn. Von Einkäufern all dieser Länder wird die Lemberger Ostmesse regelmässig besucht. Lemberg liegt auch auf halbem Wege der grossen Handelsstrassen Danzig—Constanza und Danzig—Odessa. Der Aussenhandel Polens nach Rumänien und dem nahen Orient ist noch sehr entwicklungsfähig und Lemberg ist von altersher ein Vermittlungszentrum des levantinischen Handels gewesen. Die im vorigen Jahr zwischen Polen und Rumänien geschlossenen Eisenbahn- und Flugverkehrskonventionen heben die Bedeutung Lembergs als einer internationalen Warenumschlagsstation besonders hervor.

Im übrigen dürfen auch die fruchtbaren südöstlichen Gebiete Polens als Absatzgebiete nicht unterschätzt werden. Lemberg wird darüber hinaus von Ausstellern und Einkäufern sämtlicher Landesteile Polens, Danzigs und des Auslandes alljährlich gelegentlich der Messe stark besucht. 3182 ausländische Firmen aus 30 europäischen und Ueberseeländern bedienten sich als Aussteller der Ostmesse im Laufe der verflossenen Jahre. 1929 nahm der Anteil des Auslandes um 480 Firmen zu und Japan veranstaltete sogar eine Sonderausstellung seiner kuntsgewerblichen und industriellen Produkte. Lemberg bietet eben einen vorzüglichen Anknüpfungspunkt für jegliche Handelsgeschäfte mit Polen und den Nachbarstaaten im Osten und Südosten. Auch die Wojewodschaft Schlesien ist regelmässig vertreten durch Friedenshütte und Baildonhütte und eine Reihe kleinerer Firmen, die alljährlich widerkehren, also doch einen Gewinn von ihrer Messebeteiligung haben müssen.

Auch deutsche Firmen, darunter führende Fabriken von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, haben sich trotz des deutsch-polnischen Zollkrieges als Aussteller in Lemberg betätigt und gute geschäftliche Erfolge erzielt.

Anmeldungen für die Ostmesse sind bei dem Messeamt (Lwów, Jagiellonska 1) bis zum 1. August 1930 einzureichen. Die Anmeldungen werden in chronologischer Folge berücksichtigt. Der Preis für die Messestände beträgt je Quadratmeter Bodenfläche für den offenen Stand 30 Zl., Stand mit Wandfläche im Gebäude mit Balustrade 35 Zl., Koje 40 Zl., Stand im Freien 8 Zl. Das Flächenminimum für einen Stand beträgt im Gebäude 4 qm, im Freien 10 qm, in den Flügeln des Zentralpavillons (Kojen) 12 oder 16 qm. Aussteller, die an früheren Ostmessen teilgenommen haben, erhalten 10% Ermässigung. Ausserdem wird bei Bestellungen in den Gebäuden von über 8—50 qm, im Freien von über 100—500 qm ein Preisnachlass von 10—20 % gewährt. Diese Sätze gelten bis zum 1. August. Nach diesem Termin sind Preiserhöhungen vorbehalten. Wasser, Gas, elektrischer Strom, Telefonanschluss erhält jeder Aussteller auf Wunsch gegen besondere Berechnung. m.

### Waren- und Vertretervermittlungsliste B. 21

**I. Import aus Polen nach Deutschland.**

446. Hamburger Textilwarenvertreter übernimmt die Exportvertretung einer auf das Exportgeschäft eingestellten guten polnischen Weberei. 447. Hamburger Firma übernimmt Vertretungen polnischer Textilfirmen.

**II. Export aus Deutschland nach Polen.**

453. Deutsche Maschinenfabrik sucht für ihre Erzeugnisse, wie Filterpressen, Kiesfilter, Abwasserkläranlagen, Kompressoren, Vakuumpumpen, tüchtige Vertreter bezw. Ingenieurfirmen, die gute Beziehungen zu der chemischen Industrie, Zucker-, Oelindustrie etc. besitzen. 454. Sektkellerei im Rheinland sucht seriöse und gut eingeführte Vertreter für den Vertrieb ihrer Flaschengär-Traubenschaumweine. 455. Deutsche Röhren-Dampfkesselfabrik sucht wärmetechnisch geschulte Vertreter für den Vertrieb ihrer Dampfkraftanlagen mit allen Bestandteilen, wie Kessel, Feuerungen, Vorwärmer, Wasserreiniger etc. 456. Hamburger Firma sucht Verbindung mit Firmen der Baubranche, die bereit sind, den Alleinverkauf auf eigene Rechnung für Holzfaser-Isolierplatten zu übernehmen. 457. Dresdener Firma sucht zum Verkauf ihrer Hochleistungs-Sägemaschinen für die Plätze Warschau, Lodz und Posen tüchtige Vertreter aus der Werkzeugmaschinenbranche. 458. Firma in Thüringen sucht geeignete und gut eingeführte Fachvertreter für keramische Farben, Glasuren, Oxyde. 459. Augsburger Firma sucht für ihre autogenen Schweisseinrichtungen wie Schweiss- und Schneidanlagen, Lötapparate etc. branchekundige Vertreter, die bereits bei der in Frage stehenden Kundschaft bestens eingeführt sind. 460. Firma in Sachsen sucht einen in der Elektrizitätsbranche gut eingeführten Vertreter für den Verkauf von Hartpapier-Isoliermaterial für die Stark- und Schwachstromindustrie. 461. Berliner Firma sucht für den Vertrieb ihrer Haus- und Reiseschuhe in einfacher und eleganter Ausführung Vertreter der Schuhwarenbranche, die bereits einen grossen Kundenkreis besitzen. 462. Schlesische Firma sucht einen Fachvertreter, der bei den Eisenwaren- sowie Haus- und Küchengerätegeschäften gut eingeführt ist und die Vertretung in obigen Artikeln aus Holzstoff übernimmt. — Interessenten erteilt Auskunft unter Angabe des Chiffrezeichens und Beifügung von Złoty 2.— in Postwertzeichen die Hauptgeschäftsstelle der Deutsch-Polnischen Handelskammer E. V., Breslau I, Wallstr. 2.

---

× **Untersuchungen über den Lodzer Textilhandel.** Am Montag fand in der Lodzer Industrie- und Handelskammer unter Teilnahme von Mitgliedern des Instituts für Konjunkturforschung eine Konferenz statt, die die Einleitung planmässiger Untersuchungen über Wesen und Aufbau des Lodzer Textilhandels bildete. Es wurde u. a. der Entwurf eines entsprechenden Fragebogens besprochen, der allen Textilhandelsunternehmen zugesandt werden soll, und in dem vor allem folgende Fragen berücksichtigt werden sollen: Betriebskapital der Unternehmen, Kredit, Zusammenarbeit mit der Industrie, Bedeutung des flachen Landes für den Textilhandel usw. Am gestrigen Dienstag haben die Mitglieder des Institutes für Konjunkturforschung Besprechungen mit Vertretern einiger Textilhandelsunternehmungen geführt und so die Untersuchungen über den Lodzer Textilhandel praktisch begonnen.

1. **Vertreter der Lodzer Industrie- und Handelskammer im Finanzministerium.** Vizefinanzminister Dr. Grodynski empfing gestern die Vertreter der Lodzer Industrie- und Handelskammer Dr. Sachs, Dir. Bayer und Roszak, die ihm eine Denkschrift überreichten. In dieser Denkschrift wird eine entsprechende Besteuerung der Vertretungen ausländischer Firmen, Ausdehnung der Anwendung des einprozentigen Industriesteuersatzes und Anwendung gerechter Sätze bei der Bemessung der Umsatzsteuer für das laufende Jahr verlangt.

× **Ein Höchststand der Wechselproteste in der Bank Polski.** Der Zufluss des Diskontmaterials hat sich in der Bank Polski in der letzten Zeit erheblich verringert. Am 10. d. M. betrug das Wechselportefeuille der Bank 753 751 000 Złoty, während die Diskontkredite um mehr als das doppelte höher waren. Die Ursache dieser Erscheinung ist vor allem in dem Mangel an guten Wechseln zu suchen, die zweite Ursache ist wohl die Tatsache, dass die Kaufleute, durch schlechte Erfahrungen gewitzigt, Wechsel nur mit äusserster Vorsicht aufnehmen. Der Prozentsatz der protestierten Wechsel in der Bank Polski hat im Mai den Höchststand von 6,7 Prozent erreicht, während im April nur 5,8 Prozent der Wechsel zu Protest gingen.

× **Die Wander-Musterausstellung in Gdingen.** Die polnische Wander-Musterausstellung, die seinerzeit auch in Lodz war, wird sich in der Zeit vom 13. bis 27. Juli in Gdingen befinden. Auskünfte über die Ausstellung erteilt die Leitung der Ausstellung, Wystawa Ruchoma Prób i Wzorów Przemysłu Krajowego, Warschau, Chmielna 32.

### Lodzer Börse

Lodz, den 17. Juni 1930.

**Valuten**

| | Abschluß | Verkauf | Kauf |
|---|---|---|---|
| Dollar | 8,8775—8,88 | —,— | —,— |
| **Verzinsliche Werte** | | | |
| 5% Dollarprämienanleihe | —,— | 65,— | 64,50 |
| 4% Investitionsanleihe | —,— | 112,50 | 112,— |
| **Bankaktien** | | | |
| Bank Polski | —,— | 171,25 | 170,75 |

Tendenz stetig.

Rentenmark 8,875—8,8825. 4% Investitionsanleihe 212,50—212,80. 5% Dollarprämienanleihe 1 110—11. 8% Pfandbriefe der Stadt Lodz 63—64,25. 8% Pfandbriefe der Stadt Petrikau 70—70,60. Bank Polski 167—168,50. Dolarówka schwach. Pfandbriefe gesucht.

### Warschauer Börse

Warschau, den 17. Juni.

**Valuten**

Dollars Transakt. 8,88½. Verkauf 8,90½, Kauf 8,865
1 Gramm Feingold = 5,9244 Złoty.

**Staatspapiere und Pfandbriefe**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Investitionsanleihe | 111,00 | 8-proz. Pfandbriefe d. Stadt Warschau | 75,50 75,52 |
| Dolarówka | 83,50 | 8-proz. Pfandbr. der Stadt Lublin | 68,00 |
| Konversions-Anleihe | 55,50 | 8-proz. Pfandbr. d. Stadt Częstochau | 67,50 |
| 8-proz. Obl. der Bank für Landeswirtschaft | 94,00 | 8-proz. Pfandbr. der Stadt Kalisch | 68,00 |
| 4½-proz. Bodenkreditpfandbriefe | 55,75 | | |

**Schecks.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brüssel | 124,45 | Prag | 26,45 |
| Stockholm | 239,57 | Zürich | 172,75 |
| Amsterdam | 358,75 | Wien | 125,86 |
| London | 43,33½ | Rom | 46,73 |
| New York | 8,91 | Berlin | 212,78 |
| Paris | 35,01 | Danzig | 173,25 |

**Aktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank Polski | 168,00 | Chodorów | 140,00 |
| Genossenschaftsbank | 72,50 | Zuckergesell. | 32,50 |
| Siła i Światło | 85,00 | Lilpop | 27,75 |

### Baumwollbörse

**Liverpool,** 16. Juni. Amerikanische Baumwolle: Januar 6.97, Februar 7.00, März 7.04, April 7.06, Mai 7.09, Juni 7.09, Juli 7.05, August 7.01, September 6.97, Oktober 6.94, November 6.93, Dezember 6.94, loco 7.55.

**New York,** 16. Juni. Amerikanische Baumwolle: Januar 12.92, Februar 13.01, März 13.11, April 13.17, Mai 13.25, Oktober 12.75, November 12.80, Dezember 12.94. Kontrakte: Januar 13.13, Juni 13.20, Juli 13.34, Agust 12.95, September 12.95, Oktober 12.95, November 13.03, Dezember 13.10, loco 13.45.

**New Orleans,** 16. Juni. Amerikanische Baumwolle: Januar 12.93, März 13.10, Juli 13.00, Oktober 12.78, Dezember 12.94, loco 12.60.

### Witterungs-Bericht

nach der Beobachtung des Optikers Herrn F. Postleb.

Lodz, den 17. Juni 1930.

Temperatur: vormittags 8 Uhr + 24° Cel., mittags 12 Uhr + 27° Cel., nachmittags: 6 Uhr + 24° Cel.

Barometer: 4 Uhr nachm. 759° gestiegen

Druck und Verlag:
„Libertas", Verlagsges. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86
Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann.
Verantwortlich für den Inhalt der „Freien Presse"
Hauptschriftleiter Adolf Kargel.



# Das trifft sich gut, Annemarie,

dass Sie heute Oetker-Pudding servieren, denn die Kinder meiner Freundin kommen mit zu Besuch und Schokoladenpudding essen sie so gern. — Ja, Oetker-Pudding lieben alle Kinder und auch die Erwachsenen. **Dr. Oetker's Puddingpulver** enthalten die für die Blutbildung und den Körperaufbau notwendigen mineralischen Salze. — Viele Anregungen zur Bereitung von Nachspeisen und zum Backen von Kuchen, Torten und Kleingebäck aller Art bietet Ihnen das **neue Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F,** das Sie für 40 Groschen in Briefmarken erhalten. Sie erfahren aus dem Buch auch Näheres über den vorzüglichen **Backapparat „Küchenwunder"**, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme oder Primuskocher backen, braten und kochen können. — In völlig neuer Bearbeitung ist **Dr. Oetker's Schulkochbuch,** Ausgabe C wieder erschienen. Es will für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber für die Haushaltführung sein.

**Zahlreiche farbige Tafeln vervollständigen die Sammlung von fast 500 Koch-, Back- und Einmache-Rezepten. Das 150 Seiten starke Buch ist, wo nicht vorrätig, gegen Einsendung von 85 Groschen in Marken von mir direkt zu beziehen.**

**Dr. August Oetker, Oliva**


## Lodzer Turnverein „Kraft".

Am Dienstag, den 17. Juni l. J., verstarb unser langjähriges Mitglied

Herr **Reinhold Hahn**

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Kameraden, dem wir ein bleibendes Andenken bewahren werden.

**Die Verwaltung.**

Unsere Mitglieder werden ersucht, an der morgen, Donnerstag, um 3½ Uhr nachm., vom Trauerhause, Abramowskiego (Gubernatorska) 41, aus erfolgenden Beerdigung zahlreich teilzunehmen.


**URODONAL**




Bekämpft Rheumatismus Podagra Sand Sklerose

reinigt die Nieren, Leber und Gelenke, lindert Gicht und bekämpft die Fettleibigkeit

Zu erhalten in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

**Vertretung: WARSZAWA, Fredry 4.**

7384


## Verein Deutschsprechender Meister u. Arbeiter

Am Sonntag, d. 29. Juni, veranstalten wir im eigenen Vereinsgarten in Ruda-Pabianicka (Haltestelle Marysin, erste Straße rechts, am Grundstück des Herrn Heidrich) ein

**Großes Gartenfest**

verbunden mit versch. Ueberraschungen. wie Flobertschießen für Herren, Hahnschlagen für Damen, Kinderumzug, Gesang etc. Büfett am Platze. Der Garten ist ab 8 Uhr morgens geöffnet.

Die werten Mitglieder mit ihren gesch. Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu höfl. eingeladen.

Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am darauffolgenden Sonntag statt.

7427 **Die Verwaltung.**


**Wissen und Unterhaltung durch die Zeitungen und Zeitschriften des Verlages Scherl Berlin**

Anfragen und Aufträge sind an den ortsansässigen Buchhandel zu richten.


## Die Arbeiterkolonie in Czyżeminek

feiert am Fronleichnamstage nachmittags um 2 Uhr ihr

**Fest der Inneren Mission**

Chorgesänge, Posaunenvorträge wechseln ab mit Festansprachen einiger Pastoren aus Lodz. Für gute Bewirtung ist gesorgt. Fahrgelegenheit an der Biegung.

**Die Verwaltung der Arbeiterkolonie in Czyżeminek**


**TUCHHANDLUNG G. E. RESTEL**

**Lodz, Petrikauer 84, Tel. 121-67**

Leonhardtsche, Englische Bielitzer, Tomaschower **STOFFE**

Große Auswahl! Billige Preise

**Institut de Beauté ANNA RYDEL**
(Dyplomée de l'Université de Paris)
**Tegielniana 19, Wohnung 8, Tel. 169-92.**

Empfangsstunden für Damen und Herren von 10—8 Uhr. Haut- und Haarpflege. Spezielle Gesichts- und Körpermassagen. Entfettende Massage. Beseitigung von Runzeln, Warzen, Sommersprossen, Mitessern und anderen Hautfehlern. Enthaarung durch Elektrolyse. Elektrotherapie. Quarzlampen, Sollux, Heliotherapie. Haarfärben, Entfernung von Fettbeulen.

**Chirurgische Wöchnerinnen-Klinik „SANATO"**
**Ogrodowa 10, Telefon 213-57.**
I. und II. Klasse.
Aerztliche Behandlung der Mütter und Kinder. Preis einer Entbindung für die 2. Klasse mit Pflege Zł. 200,—. 7354



**48 Stunden**
kann man tanzen ohne zu ermüden, wenn man das
**Fuß-Salz „JANA"**
benützt. Zu haben in den Apotheken, Drogenhandlungen und Parfümerien. 7085

**Dr. med. S. Neumark**
Spezialist für Haut- u. venerische Krankheiten
Heilt mit Quarzlampen
**Moniuszki 5, Tel. 170-50.**
Empfängt von 1,30—2,30 und von 5—8 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—1 Uhr mittags.

**Dr. med. J. Sadokierski**
**Mund-** u. **Kieferchirurgie,** Krankheiten des Zahnfleisches, der Zunge usw.
**Zahnregulierung,** Röntgendiagnostik.
**Petrikauer Straße 164, Tel. 114-20.**
Empfängt von 3—7 Uhr 7243

**Die Propyläen Weltgeschichte**

**Der 2. Band bereits erschienen!**

**„Das Zeitalter der religiösen Umwälzung"**
**(Reformation und Gegenreformation)**

Der neue Band der „Propyläen-Weltgeschichte", der heute vorliegt, führt dem Leser die Ereignisse jener bewegten Tage in so umfassender Darstellung vor Augen, in dem Licht, in dem sie uns heutigen Menschen erscheinen, und breitet eine solche Fülle vollendeter Wiedergabe von unbekannten zeitgenössischen Dokumenten vor ihm aus, daß man ihn wie einen spannenden Roman lesen wird.

Auskünfte und Bezug durch:

**„Libertas" G. m. b. H. („Freie Presse")**
Lodz, Petrikauer 86, Tel. 106-86.




Dr. med.
**Eugen Friedenberg**
**Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.**
Empfängt von 5—6 Uhr nachm.
**Nawrot Straße 7, Tel. 168-84.**
7324

Dr. med.
**J. Pik**
Żeromskiego (Pańska Nr. 36, Ecke Grüner Ring
Telefon 175-50.
Nerven- u. innere Krankheiten, spez. Psychoneurosen (Nervosität).
Empfängt von 5—7 Uhr.
Für Unbemittelte Klinikpreise

**Radio-Bereitschaft**
183-40, Pomorska 20. Jegliche Radio-Aufträge bis 9 Uhr abends. 7298

**Dr. S. Kantor**
Spezialarzt für Haut- Haar- und Geschlechts-Krankheiten. 7246
**Ewangelicka 2**
Telephon 129-45.
Empfängt von 8—2 u. 5—8

**2 Zimmer**
und Küche, 1 Stock, Balkon, elektr. Licht, Gartenaussicht, nur an Christen sofort zu vermieten. Näheres beim Hauswirt, Lipowastr. Nr. 32. 1587

Zwei
**Fabriksäle**
zu je 200 Quadratmeter mit Licht von beiden Seiten, zu vermieten Kilinskiego 94. 1591

**Solider kräftiger junger Mann**
19 bis 22 J. alt vom Lande für dauernde Stellung gesucht. Off. mit Paßbild: Łaźnia Parowa, Poznań, ul. Wozna 18. 7447

**Lehrmädchen**
und eine jüngere
**Verkäuferin**
für Galanteriewarengeschäft gesucht. Bei R. Herlt, Glowna 40 7602